

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1915**

79 (17.2.1915) Mittag-Ausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Täglich 16 bis 40 Seiten.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Febr. v. Siedendorf, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.

je 2 mal wochentlich, gedruckt auf drei Zwillingen-Notationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Expedition: Nitzel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- u. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Ein Viertel abgeholt 60 Pf., und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pf. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. M. 2.52. Ständige Nummern 5 Pf., Größere Nummern 10 Pf.

Nr. 79. Telefon: Expedition Nr. 88. Karlsruhe, Mittwoch den 17. Februar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

## Zum Sieg in Ostpreussen.

Ueber 50000 Gefangene. 40 Geschütze und 60 Maschinengewehre erbeutet.

W.I.B. Großes Hauptquartier, 16. Februar, abends: In der neuntägigen „Winterschlacht in Masuren“ wurde die russische zehnte Armee, die aus mindestens elf Infanterie- und mehreren Kavalleriedivisionen bestand, nicht nur aus ihren stark verschanzten Stellungen östlich der masurischen Seenplatte vertrieben, sondern auch über die Grenze geworfen und schließlich in nahezu völliger Einkreisung geschlagen. Nur Reste können in die Wälder östlich von Suwalki und von Augustow entkommen sein, wo ihnen die Verfolger auf den Fersen sind. Die blutigen Verluste des Feindes sind sehr hoch. Die Zahl der Gefangenen steht noch nicht fest, beträgt aber sicher weit über fünfzigtausend, mehr als vierzig Geschütze und sechzig Maschinengewehre sind genommen und unüberschaubares Kriegsmaterial ist erbeutet. Der Kaiser wollte den entscheidenden Gefechten in der Mitte unserer Schlachtlinie bei. Der Sieg wurde durch Teile der alten Osttruppen und durch junge, für diese Aufgabe herangeführte Verbände, die sich den altbewährten Kameraden ebenbürtig erwiesen haben, errungen. Die Leistungen der Truppen bei Ueberwindung widriger Witterungs- und Wegeverhältnisse in Tag und Nacht fortgesetztem Marsch und Gefecht gegen einen zähen Gegner sind über jedes Lob erhaben.

Generalfeldmarschall von Hindenburg leitete die Operationen, die von Generaloberst von Eichhorn und General der Infanterie von Below in so glänzender Weise durchgeführt wurden, in alter Meisterhaft. Oberste Heeresleitung. Jetzt Bürger Karlsruhes die Fahnen heraus! Nicht mehr bedacht, und nicht mehr gesäumt! Diesem schönen Augenblicke gilt es durch ein stolzes, reines und dankbares Gefühl, Dauer zu verleihen. Eine große, schwere Schlacht ist gewonnen worden, eine Entscheidungsschlacht, folgenreicher selbst als die von Tannenberg. Wieder ist auf der Masurischen Seenplatte eine russische Armee, die zehnte, vernichtet worden. Wieder hat die einzige Feldherrnkunst unseres Hindenburg alle strategischen Versuche des Feindes zunichte gemacht. In eine fast völlige Einkreisung gespannt, mußten die Russen jeden Widerstand aufgeben. Aber nur kümmerliche Reste, zudem von unseren tapferen Truppen verfolgt, konnten sich vorläufig seitwärts durch die Wälder retten. Weit über 50000 Gefangene, über 40 Geschütze, sechzig Maschinengewehre und unüberschaubares Kriegsmaterial fiel den Siegern in die Hände. Die Zahlen werden sich ohne Zweifel noch bedeutend erhöhen. Wir kennen Hindenburg — er macht stets ganze Arbeit.

Wunder der Tapferkeit haben unsere ausdauernden, nicht an sich selbst, sondern nur an das Vaterland denkenden Krieger unter den Augen des Kaisers vollbracht. Man würde das Lob, das ihnen die Heeresleitung selbst gezollt hat, schwächen, wollte man es mit anderen Worten umschreiben. Wir in der Heimat Zurückgebliebenen müssen uns in Demut und Dank vor solchen Leistungen neigen und dürfen und können sie nicht anders erwidern als durch das stärkste und hingebungsvollste Vertrauen. Auch an neue Namen darf es sich wieder lehnen: In die des Generalobersten von Eichhorn und des Generals der Infanterie von Below. Sie werden aus dem deutschen Gedächtnis und der deutschen Geschichte nicht mehr entschwinden.

Die Folgen der neuntägigen „Winterschlacht in Masuren“ lassen sich jetzt noch nicht absehen, aber sie werden von der größten Bedeutung sein. Der Fall Warschaws ist in dichtester Nähe gerückt und die Auflösung der großen russischen Verbände steht bevor. Das Vordringen der Russen über Lyda nannte man allgemein — auch in Frankreich und England — die letzte Offensive des Großfürsten Nicolai. Das heißt mit anderen Worten: Nach ihr ist keine andere mehr möglich, die russische Kraft ist dann so geschwächt und entmutigt, daß sie sich zu keinem großen Schlage mehr auftraffen kann. Nun, und dieser letzte Vorstoß ist nicht nur völlig zusammengebrochen, er hat jetzt sogar die Katastrophe über Rußland und sein Heer herbeigeführt. Deutsche, Oesterreicher und Ungarn sind von allen Seiten her in Bewegung gegen die zurückweichenden russischen Truppen, ein großer, straffer Gürtel zieht sich um diese zusammen — der große Augenblick ist nahe, an dem wir unsere Hauptarbeit in Rußland als getan betrachten dürfen.

Dies gibt der großen Schlacht in Masuren den Wert und das Gewicht, darum ist es keine Ueberhebung, wenn wir den großen Sieg Hindenburg als das feiern, was er ist:

Als das Geschenk Gottes an die höheren seelischen und geistigen Tugenden des deutschen Volkes und seiner großen Männer.

W.I.B. Paris, 16. Febr. (Nicht amtlich.) Der größte Teil der Pariser Presse übergeht den russischen Rückzug aus Ostpreußen mit Schweigen. Die anderen Blätter erklären, der Rückzug erfolge nur, um die Deutschen in besseren Stellungen besser schlagen zu können. (1)

Die Russen geben die deutschen Erfolge zu.

T.U. Wien, 16. Febr. Russische Blätter führen aus, daß für die nächste Zeit Kämpfe von weittragender Bedeutung zu erwarten seien. „Nowoje Wremja“ teilt mit, daß die Deutschen an einer Reihe von Punkten die russischen Stellungen vor Warschau durchbrochen haben. Die Korrespondenten der Blätter betonen, daß die Deutschen mit zunehmender Festigkeit ihre Offensive gegen Warschau vorchieben, um sich dieses Lebensnerve Rußisch-Polens zu bemächtigen. (B. 3.)

Sohaczew — das russische Opatow.

T. U. Rotterdam, 17. Febr. (Priv. Tel.) Ein Berichtserstatter der „Daily Mail“ meldet: In Sohaczew in Polen ist von den 10000 Bewohnern der Stadt nur der Kanonikus zurückgeblieben, um die Soldaten in den Schützengräben zu trösten. Sohaczew sei, so erklärt der Korrespondent des englischen Blattes weiter, das Opatow des Ostens. Während dreier Monate wurde es von den Deutschen bombardiert und darauf von den Russen zurückerobert. Es sei der Schlüssel zu Warschau, wie Opatow der Schlüssel zu Calais sei.

Die Bzura-Ufer seien hier, wie im Westen die Opatow-Ufer, der Schauplatz der blutigsten Kämpfe des Krieges gewesen. Jetzt herrsche dort Stillstand. Ein einziges Gebäude, durch die Flagge des roten Kreuzes geschützt, ist unbeschädigt. Die Brücke ist noch unversehrt, aber auf der einen Hälfte von den Russen, zur anderen Hälfte von den Deutschen unterminiert worden.

Sohaczew war der Angelpunkt der dritten Schlacht um Warschau, vom 30. Januar bis zum 4. Februar. Die Deutschen gewannen in jener Schlacht 400 Meter Gelände an der Front Polkow-Sumin, die Russen, indem sie an der Stelle, wo die Bzura in die Weichsel mündet, über den Fluß setzten, 3000 Meter Gelände. Die Folge sei, daß beide Enden der Front vor Warschau gekrümmt seien, das eine aufwerfend, das andere niederwerfend, während Sohaczew als unerhöhter Fels dastand. B. L. A.

### Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.I.B. Wien, 16. Febr. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 16. Februar 1915: Die allgemeine Situation in Rußisch-Polen und Westgalizien ist unverändert. Es fanden nur Artilleriekämpfe statt.

An der Karpathenfront wird heftig gekämpft. Mehrere Tag- und Nachtangriffe der Russen gegen die Stellungen der Verbündeten wurden unter großen Verlusten des Feindes, der hierbei auch 400 Mann an Gefangenen verlor, zurückgeschlagen.

Die Aktionen in der Bulowina verlaufen günstig. Die Sereth-Linie wurde überschritten; die Russen unter fortwährenden Gefechten gegen den Pruth zurückgedrängt.

Südlich Kolomea, wo sich größere Kämpfe entwickelten, machten wir gestern über 500 Mann zu Gefangenen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Albanischer Einfall in Serbien.

= Berlin, 17. Febr. Aus Mailand erfährt das „Berl. Tglbl.“: Einer Meldung des „Secolo“ aus Niksch zufolge, hat bei Prizren ein neuer albanischer Einfall in serbisches Gebiet stattgefunden. Diese Nachricht hat in allen Kreisen tiefen Eindruck hervorgerufen.

### Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Fliegerunternehmungen.

= Berlin, 17. Febr. „Daily Express“ meldet über Luftkämpfe in Flandern u. a.: Trotz heftigen Sturmes entwickelten am 15. d. Mts. zahlreiche deutsche Flieger eine lebhafteste Tätigkeit. Ein Versuch von französischen Fliegern, die Deutschen zu verfolgen, verlief ergebnislos. Zwei französische Flugzeuge stürzten ab. Zwischen Brügge und Calais wurden bei einem Luftkampf zwischen deutschen und britischen Fliegern zwei bri-

tische Flugzeuge schwer beschädigt und zur Landung gezwungen. Die anderen ergriffen die Flucht.

Eine französische Herausforderung.

T.U. Zürich, 16. Febr. Der „Züricher Tagesanzeiger“ schreibt: Die Aktion der Franzosen an der Schweizer Grenze ist auf eine Herausforderung der Deutschen angelegt. Die französischen Batterien sind 10 Meter von der Schweizer Grenze aufgestellt, von wo aus sie die Deutschen beschießen. Der unerhörte Vorgang erinnert an das Beispiel der Kathedrale in Reims. (Das ist die „ritterliche“ Kriegsführung der Franzosen. D. Red.)

### Japan und China.

TU. Luzern, 16. Febr. Französische Blätter, in denen der Unmut über die japanischen Forderungen an China scharf verborgen wird, melden, China sei bereit, wirtschaftliche Zugeständnisse zu machen, werde aber die japanischen Forderungen, welche die chinesischen Hoheitsrechte in Frage stellen, verwerfen.

W.I.B. London, 17. Febr. Die „Times“ meldet aus Peking: Der chinesische Gesandte in Tokio teilte der chinesischen Regierung mit, daß Japan sich weigere, seine Haltung gegen China zu ändern. China scheint entschlossen, in die vorgeschlagenen Verhandlungen nicht einzutreten mit alleiniger Ausnahme der Ostmongolei und die Südmandschurei betreffenden Fragen. China soll bereit sein, nach Beendigung des Krieges der Erörterung der Schantungfrage näher zu treten.

= Berlin, 17. Febr. Das „Berl. Tglbl.“ meldet aus Tokio, daß vier deutsche ehemalige Redakteure an einer deutschen Zeitung aus Japan ausgewiesen worden sind.

### Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Englands Furcht vor dem 18. Februar.

T.U. Hamburg, 16. Febr. Die englische Admiralität hat angeordnet, daß Verluste von Handelschiffen nicht mehr öffentlich bekannt gegeben werden sollen. Die Dampfer der Hauptschiffahrtslinien werden, wie den „Hamburger Nachrichten“ aus Brüssel berichtet wird, von Kriegsschiffen bis weit in das offene Meer begleitet werden. Große Besorgnis herrscht in London wegen der Sicherheit der englisch-niederländischen Postdampferverbindungen, die für den englischen Handel jetzt nach dem Fall von Antwerpen von besonderer Bedeutung ist. Es finden darüber zwischen England und Holland diplomatische Verhandlungen statt. Die Londoner Zeitungen behaupten, daß Deutschland seine Blockade nicht mit den gewöhnlichen Unterseebooten, sondern mit 40 neu erbauten Tauchbooten eines besondern Typs beginnen wird, der es gestattet, daß die Boote lange im Meere, fern von jedem Stützpunkt, weilen können.

### Der englische Marineminister über die deutsche Unterseeboot-Gefahr.

W.I.B. London, 16. Febr. (Nicht amtlich.) Im Unterhause brachte gestern Marineminister Churchill den Flottenetat ein. Er sagte u. a.:

„Nach sechs Monaten des Krieges, wo neue Gefahren und Schwierigkeiten in den Gesichtskreis getreten sind, haben wir allen Grund, zufrieden zu sein mit dem Ergebnis den Anstrengungen, für die Flotte vorzujorgen, welche voll bemant und ausgerüstet sich für alle unsere Bedürfnisse als ausreichend erwiesen hat. Es gab Zeiten, wo die Hilfsquellen der Flotte bis zum Ausschöpfen angepannt waren. Australische, kanadische und indische Kontingente waren unterwegs nach Europa. Ein mächtiges deutsches Geschwader befand sich im Stillen Ozean. Zwei kleine deutsche Kreuzer und zwei Hilfskreuzer, das ist alles, was von den deutschen Vorbereitungen zum Angriff auf die Handelsstraßen übrig geblieben ist, und diese überlegen sich. Was die deutsche Drohung betrifft, so sehen wir uns einer Kriegsführung gegenüber, wie sie noch nie von einem zivilisierten Staate verwirklicht worden ist. Aber man muß nicht glauben, weil der Angriff außerordentlich ist, daß keine gute Verteidigung dagegen möglich wäre. Verluste werden natürlich erlitten werden. Churchill erklärte aber, er glaube nicht, daß britische Lebensinteressen getroffen werden können und sagte: Unsere Antwort wird vielleicht nicht ganz wirkungslos sein. Deutschland darf nicht in die Lage kommen, sein System von offenbarem Mord und Seeraub anzuwenden. Es ist aller Grund vorhanden, anzunehmen, daß der durch die englische Flotte verursachte wirtschaftliche Druck sich in Deutschland fühlbar macht. Bisher wollten wir die Einfuhr von Lebensmitteln nicht verhindern. Wir haben neutrale Schiffe nicht daran gehindert, einen direkten Verkehr mit deutschen Häfen zu unterhalten. Wir haben ungehindert deutsche Ausfuhrartikel auf neutralen Schiffen durchgelassen. Die Zeit ist aber gekommen, wo man erwägen muß, ob einem Staate, der sich durch seine Politik systematisch außerhalb aller internationalen Verpflichtungen gestellt hat, der Genuß dieser Rechte nicht entzogen werden muß. Die verbündeten Regierungen haben eine neue Erklärung abgegeben, um den Feind jetzt mit aller Macht den Druck der Seemacht fühlen zu lassen.“

Schatzkanzler Lloyd George sagte in seiner Rede noch: Die gemeinsamen Ausgaben der Verbündeten in dem am 31. Dezember 1914 endenden Jahre dürften nicht weit hinter 2000 Millionen zurückbleiben; der britische Anteil ist etwa um 100 bis 150 Millionen größer als der von einer anderen Großmacht auszugebende Betrag. Die Ver-

bündeten bekämpfen die gesamte mobilisierte Kraft Deutschlands mit weniger als einem Drittel ihrer eigenen Kraft. Lloyd George betonte die Wirkung der Unterbrechung des Verkehrs von Alkohol in Russland.

Holland und die Unterseeboot-Blokade.

Rotterdam, 17. Febr. Die „Kosf. Ztg.“ meldet von hier: Die Batavia- und die Seelandlinie haben ihren Engländerdienst vorläufig eingestellt. Die genannten Linien versehen den Postdienst nach England. Die „Times“ meldet, daß der englische Dampferbetrieb zwischen den englischen, französischen und holländischen Häfen nicht eingestellt werden soll.

T.U. Amsterdam, 16. Febr. Die Minister- und Needer-Konferenz, von der schon berichtet wurde, hat beschlossen: Die holländischen Schiffe sollen fahren, aber sobald sie ein Unterseeboot sehen, halten, ohne eine Aufforderung dazu abzuwarten und die Unternehmung erleichtern. Eine Begleitung durch Kriegsschiffe unterbleibt. Protest wird eingelegt bei Deutschland und England, Deutschland jedoch für allen Schaden verantwortlich gemacht. Am Mittwoch soll in Amsterdam oder Rotterdam eine große Versammlung der Needer-Hollands stattfinden.

W.A.B. Amsterdam, 16. Febr. (Nicht amtlich.) Aus dem Haag wird gemeldet: Viele in England, namentlich in London sich aufhaltende Belgier wollen vor Donnerstag mit Rücksicht auf die deutschen Maßregeln nach Holland und Belgien zurückkehren.

Die nordischen Reize und die Blockade.

Berlin, 17. Febr. Der „Berl. Lok.-Anz.“ läßt sich aus Kopenhagen melden, daß nach einer dortigen amtlichen Bekanntmachung die nordischen Regierungen übereingekommen sind, bei der britischen und der deutschen Regierung Vorstellungen zu erheben anlässlich der Gefahren, die der nordischen Schifffahrt drohen wegen der Anwendung der neutralen Flagge auf britischen Handelsschiffen und wegen der deutschen militärischen Maßnahmen in den Gewässern um die britische Inselgruppe.

W.A.B. Kristiania, 16. Febr. (Nichtamtlich.) Dem Beschlusse des norwegischen Neederbundes gemäß wird von der Kriegsverfälscherung anheimgestellt, daß auf allen norwegischen Schiffen, die sich auf der Fahrt nach Großbritannien oder Frankreich befinden, sobald wie möglich der Name des Schiffes und das Wort „Norge“ mit großen deutlichen Buchstaben angebracht wird. Vor und hinter diesen Worten werden die Nationalfarben in vertikalen Streifen aufgemalt: Ein blauer Streifen in der Mitte, dann ein weißer Streifen und am äußersten Rande ein roter Streifen.

Der sonstige Krieg zur See.

Berlin, 17. Febr. Nach einer Mailänder Meldung des „Berl. Lok.-Anz.“ wird aus Cetinje mitgeteilt, daß am Sonntag früh ein österreichisch-ungarischer Torpedojäger und 2 Torpedoboote in Antivari einliefen und die von der französischen Flotte mit Waren verladene Schuppen der Gesellschaft Antivari beschossen. Auch ein montenegrinisches Segelschiff sei getroffen worden.

Zur Beschlagnahme der „Wilhelmina“.

W.L.B. London, 16. Febr. (Nicht amtlich.) Reuter meldet aus Washington: Das Staatsdepartement übersandte dem amerikanischen Botschafter in London den Nachweis der Eigentümer des Dampfers „Wilhelmina“, daß die Ladung ausschließlich aus Lebensmitteln für Nichtkombattanten bestehe, der Beschlagnahme also nicht unterliege, und beauftragte ihn, diesen Nachweis dem britischen Auswärtigen Amt vorzulegen.

Bothas Größenwahn und Pläne.

Von Hermann Kötze, unserem nach Holland entsandten Berichterstatter.

Amsterdam, 10. Februar 1915.

Okon. Bothas verräterisches Verhalten hat nicht nur in den Kreisen der Buren Enttäuschung und Entrüstung hervorgerufen, sondern in der ganzen Welt, soweit sie gerecht und vorurteilsfrei die Sache der Buren betrachtet. Man hat keinen rechten Grund angegeben vermocht, weshalb Botha, der doch früher die Engländer tatkräftig bekämpfte, im günstigsten Augenblick seine Brüder im Stiche ließ, ihnen sogar in den Rücken fiel. Man suchte ihn zu entschuldigen, und diese behaupteten, sein Verhalten sei nur ein kluges Vorspiel zu einer großen Tat, die der Sache der Buren gelten sollte. In dieser Weise äußerte sich bekanntlich auch ein angesehenere Bure während seines Aufenthalts in Holland einem Vertreter der Presse gegenüber. Die Zeit hat inzwischen bewiesen, daß diese Ansicht falsch war.

Ich habe nun in hiesigen Burenkreisen mit erfahrenen Persönlichkeiten eine Unterredung gehabt, in der mir die Gründe, die Botha veranlassen, für England einzutreten, angegeben wurden. Besonders ein Herr, der an Dewets Seite im letzten Burenkrieg bis zuletzt aushielt und vor kurzer Zeit aus gesundheitlichen Gründen aus Südafrika hierher gereist ist, gab mir für das Verhalten Bothas eine Erklärung, die einiges Aufsehen erregen dürfte. Dieser Herr meinte, man solle ja nicht glauben, daß die Sache der Buren für alle Male erledigt sei, da — nach Reuter — auch die letzten Burenführer sich ergeben hätten. Der Aufstand war nicht vorbereitet und begann unter unglücklichen Zeichen. Er wird aber bald von neuem in einer Art beginnen, die den Sieg verbürgt. Dann fuhr er fort, Botha hat wohl sein Volk verraten, aber man darf nicht behaupten, daß er ein Freund der Engländer ist. Es ist auch nicht richtig, daß er sich lediglich einen guten Namen bei den Engländern machen will. Die Freundschaft der Engländer habe er nur nötig, um seine sonderbaren Pläne ausführen zu können. Botha trüge sich nämlich mit dem Gedanken, die ehemaligen Burenrepubliken mit dem Kapland zu vereinen, nicht zu einem unabhängigen Staate, sondern zu einem Reich, das von England abhängig bleibe; in dem er aber die erste Rolle spielen könne. Er wolle eine Art Diktator unter englischem Schutz werden. Er sei nämlich der Ansicht, daß die Burenstaaten unbedingt auf Englands Seemacht nicht angewiesen seien. Ein Staat, wie er ihn zu begründen beabsichtige, könne nach seiner Meinung aufblühen, da England eine selbständige Regierung verbürge. Dagegen habe er Deutsch-Südafrika immer mit Mißtrauen betrachtet. Diese deutsche Kolonie möchte er gerne mit den Burenländern

und dem Kapland vereinigt sehen. Daher ist zu begreifen, wie gerne Botha für einen Kriegszug gegen Deutsch-Südafrika bereit war. In letzter Zeit habe man sich nun noch mit dem Plane beschäftigt, belgische Bauern in Südafrika anzusiedeln. Für die Belgier sei Botha sehr eingenommen.

„Botha und Dewet haben sich nie verstanden“, meinte der Bure. „Schon immer besaß Botha etwas Sonderbares in seinem Wesen, das Größenwahn gleichkam. Dieser Größenwahn ist infolge mancherlei Einwirkungen und Eindrücken nun völlig zum Durchbruch gekommen. Botha hat aber für sein Verhalten noch andere Gründe, die anerkannt werden müssen und die von jeher die wunden Punkte der Buren gewesen sind. Er spricht seinen Landsleuten politische Einsicht und Vorsicht, überhaupt politische Reife ab. Ein Staat, wie ihn die Buren wünschten, gehöre in die Urzeit und könne im zwanzigsten Jahrhundert nicht bestehen. Nach seiner Ansicht wollten die Buren sich mit Starrköpfigkeit über die notwendigsten Forderungen der Zeit hinwegsetzen und jeder wolle nach seinem Kopfe wirtschaften.“

Der „Bristtaakter“ aus Südafrika schloß seine Erzählung mit den Worten: „Botha ist jedenfalls ein Verräter. Man muß aber anerkennen, daß ihn — abgesehen von seinem Ehrgeiz — nicht gemeine Gründe zu seinem Verhalten veranlassen haben. Er kennt seine Landsleute gut, und man muß ihm Recht geben, wenn er ihnen politische Einsicht im allgemeinen abspricht. Er befindet sich aber im Irrtum, wenn er denkt, auf seine seltsame Weise das Burenvolk zum Glück führen zu können.“

(Neue Meldung.)

Berlin, 17. Febr. Ein Rotterdamer Telegramm des „Berl. Lok.-Anz.“ meldet: General Botha soll, wie aus Durban hierher berichtet wird, in der Walvischbai eingetroffen sein, um den Befehl über die Operationen gegen Deutsch-Südafrika zu übernehmen.

Die Türkei im Krieg.

Fahnenübergabe für türkische Regimenter.

W.L.B. Konstantinopel, 17. Febr. Am Montag nachmittag fand in dem Palast Dolmabahçe in Anwesenheit des Kriegsministers, der Marschälle v. d. Goltz und Liman, des Generals Bronsart von Schellendorf und anderer hoher Offiziere die Uebergabe der Fahnen statt, die der Sultan drei Regimentern gespendet hat.

Der Sultan erschien auf der Freitreppe des Palastes, empfing die Regimentskommandeure und übergab ihnen die Fahnen, wobei er sagte: Ich gebe diese Fahnen in Ihre tapferen Hände und bitte Gott, daß es Ihnen vergönnt sein möge, sie unseren Vätern gleich über den Schauplätzen Ihrer Siege wehen zu lassen. Soldaten, meine Kinder! Gottes Bestand sei mit Euch, der Geist des Propheten führe Euch an!

Die Stellung Griechenlands.

W.L.B. Konstantinopel, 16. Febr. (Nicht amtlich.) Die „Agence Mill“ veröffentlicht folgende Mitteilung: Die griechische Gesandtschaft stellte mit der Erklärung, daß der Marineattaché Kriegs durch einen Zivilbeamten beleidigt wurde, gewisse Forderungen auf. Mit Rücksicht auf die zwischen den beiden Staaten bestehenden guten Beziehungen und auf die strengen für derartige Fälle geltenden Regeln der internationalen Höflichkeit hat die kaiserliche Regierung diese Forderungen angenommen und den griechischen Gesandten von der Annahme verständigigt.

Trotz der diesbezüglich erzielten Einverständnisse ist der hellenische Gesandte vorgestern früh abgereist.

Deutschland und der Krieg.

Ein Tagesbefehl des Königs Ludwig III.

W.L.B. München, 16. Febr. (Nichtamtlich.) König Ludwig III. hat unterm 15. Februar folgenden Tagesbefehl erlassen: „Von meinem Besuche bei den Truppen, bei dem ich den größten Teil meiner Armee gesehen habe, zurückgekehrt, drängt es mich, meiner braven Armee meinen Dank zu sagen für ihre hervorragenden Leistungen, und meine Anerkennung für die vorzügliche Verfassung, in der ich sie gefunden habe. Ich bin von hoher Befriedigung erfüllt über das Lob und die Achtung, die der bayerischen Armee von allen Seiten gesollt werden. Ich bin stolz auf den ausgezeichneten Ruf, den sie in diesem Kriege neuerdings erworben hat. Mit Vertrauen blicke ich in die Zukunft, in der selten Zuerst, daß meine Armee in treuer Pflichterfüllung ausharrt, bis ein glücklicher, dauernder Friede für unser Vaterland erkämpft ist.“ Ludwig.

Zum Austausch der Schwerverwundeten.

W.L.B. Rotterdam, 16. Febr. Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus Villingen: Heute nachmittag werden rund 100 verwundete deutsche Kriegsgefangene aus England erwartet. Sie sollen durch Transportkolonnen des Roten Kreuzes und durch Marinepersonal in den Zug gebracht werden, mit dem sie die Reise nach Deutschland fortsetzen werden.

Sonstige Meldungen.

W.L.B. Torgau, 16. Febr. (Nichtamtlich.) In der vergangenen Nacht ist der Oberleutnant Georg Bourcier aus dem Gefangenlager am Brückenkopf entwichen. Er ist 1,75 Meter groß, spricht fließend deutsch, macht beim schnellen Gehen kurze, trippelnde Schritte, ist bekleidet mit dunkelblauer Hose, dunkelblauem kurzen Rock und eleganten Schafstiefeln; er trägt außerdem einen schmutzig blauen Fellerinnenmantel.

W.L.B. Torgau, 17. Febr. Der in der vorigen Nacht aus dem Gefangenlager in Fort Ziobra entwichene französische Unterleutnant Le Bougelec hat sich gestern morgen in Rönitz bei Wurzen dem dortigen Pfarrer freiwillig gestellt. Er wurde festgenommen und wieder nach Torgau zurückgebracht. Der internierte, aus demselben Gefangenlager entflohene französische Unterleutnant Jeunet wurde gestern vormittag in der Nähe von Ratzig erkannt und festgenommen.

W.L.B. München, 16. Febr. (Nichtamtlich.) Zwei aus dem Gefangenlager Hammelburg entflozene französische Kriegsgefangene sind in Heibingsfeld bei Würzburg festgenommen worden.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Kaiserlicher Dank an die Motorbatterien.

W.L.B. Wien, 16. Febr. Kaiser Franz Joseph empfing gestern den Kommandanten der Motormörserbatterien, Oberst Lauger, in längerer besonderer Audienz. Der Monarch drückte dem Obersten seinen kaiserlichen Dank für die Leistungen der Motorbatterien aus und betonte, daß er mit dem Verhalten der Offiziere und Mannschaften sehr zufrieden sei.

Aus Russland.

W.L.B. Petersburg, 16. Febr. (Nicht amtlich.) Der Zar hat die Beschlüsse des Ministerrats betreffend 1. Grundeigentum und Pachtrechte von deutschen, österreichisch-ungarischen und türkischen Untertanen in Russland, 2. Grundeigentum und Pachtrechte gewisser Gruppen deutscher und österreichisch-ungarischer Ausgewanderten, welche russische Untertanen geworden sind, 3. Aufhören dieser Rechte bei den erwähnten Ausgewanderten in den Grenzgebieten genehmigt.

Aus Belgien.

W.L.B. Paris, 16. Febr. (Nicht amtlich.) Der „Temps“ berichtet, daß die belgische Armee, die in den ersten Kriegsmonaten schwere Verluste erlitt, seit dem 1. November reorganisiert worden sei und daß ihre Linien durch neue Mannschaften aufgefüllt worden seien. Die Stärke der belgischen Armee betrage ungefähr 100 000 Mann. Sollte der Aufruf der Regierung an die Belgier, sich freiwillig zum Seeresdienste zu stellen, nicht den wünschenswerten Erfolg haben, so werde die belgische Regierung wahrscheinlich die allgemeine Wehrpflicht für Männer von 18 bis 25 Jahren einführen.

W.L.B. Zürich, 16. Febr. Der „Neuen Zürcher Zeitung“ zufolge eröffnete die Bank von England der belgischen Regierung einen weiteren Kredit von 250 Millionen Francs, so daß die Schuld Belgiens bei England auf 600 Millionen steigt.

Frankreich und der Krieg.

W.L.B. Paris, 16. Febr. (Nicht amtlich.) Nach einer Meldung der „Humanité“ wurde der Minister des Innern im Kammerversuch für das Verwaltungswesen von bedauerlichen Vorkommnissen in den Konzentrationslagern in Kenntnis gesetzt. Der Minister versprach, daß er Maßnahmen treffen werde, durch die die Wiederholung dergleichen Vorkommnisse verhindert werde.

Berlin, 17. Febr. Das Revisionsverfahren gegen die deutschen Stabsärzte Schulz und Davidsohn, sowie 7 andere Mitglieder einer Ambulanz des 2. Armeekorps hat vorgestern vor dem Pariser Berufsgericht begonnen.

England und der Krieg.

Grens Anschlag auf Casements Wahrheit.

W.L.B. Berlin, 17. Febr. (Amtlich.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Wie wir erfahren, hat der irische Führer Sir Roger Casement dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes eine Abschrift seines an Sir Edward Grey gerichteten Briefes, der den gegen Sir Roger Casement geplanten Anschlag des britischen Gesandten Findlay in Kristiania zum Gegenstand hat, übermittelt. Außerdem hat Sir Roger Casement dem Auswärtigen Amt die Originale der in seinem Besitz befindlichen auf diesen Anschlag bezüglichen Dokumente vorgelegt.“

„An der Richtigkeit der so ungeheuerlichen Anschuldigungen gegen die Agenten der britischen Regierung ist daher nicht mehr zu zweifeln.“

Erfolgreiche Vohnbewegung der englischen Eisenbahner.

W.L.B. London, 16. Febr. (Nicht amtlich.) Die Konferenz zwischen den Eisenbahndirektionen und den Angestellten hat zu einer beträchtlichen Vohnerhöhung für die billigeren Arbeitskräfte geführt.

Neueste Nachrichten.

W.L.B. Berlin, 17. Febr. Nach dem „Berl. Lok.-Anz.“ ist der französische Journalist Julesuret 52 Jahre alt an Lungenentzündung gestorben. Huret hat stets eine Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich herbeizuführen gesucht. (D. Red.)

Berlin, 17. Febr. Das „Berl. Tgl.“ meldet: In Erfurt wurde gestern aus der Gera der in Wolldecken verpackte Kumpf eines Mannes gezogen, dem Kopf und Gliedmaßen fehlten. Das Verbrechen ist vermutlich vor einigen Wochen verübt worden.

W.L.B. Grenchen, 16. Febr. Im neuen Jura-Durchstich im Münster-Grenchen-Tunnel wurden durch einen Sprengschuß ein Bohrarbeiter und ein Arbeiter getötet, während ein dritter Arbeiter so schwer verletzt wurde, daß er heute früh seinen Verletzungen erlag. Ein weiterer Arbeiter wurde leicht verletzt. Die Ursache des Unglücks ist in der Entzündung eines Bergsagers zu suchen.

W.L.B. Sofia, 16. Febr. (Nicht amtlich.) Meldung der „Agence Bulgare“. Gestern hat das Leichenbegängnis der beiden Opfer des Attentats im Municipalkino, der Tochter des gegenwärtigen Kriegsministers Fidschew und eines Sohnes des früheren Kriegsministers Bobadschew, im Beisein des Königsapaares stattgefunden. Ein zahlreiches Publikum folgte dem Leichenzuge. Zwei weitere Opfer sind ihren Verletzungen erlegen. Die Zahl der Toten wird sich wahrscheinlich auf sechs erhöhen.

Briefkasten.

Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsrechnung und 10 A für Portoausgaben beiliegend werden. F. S. in Sch.: Ueber den Standort und die Betätigung von Truppen im Felde kann der Leserschaft nichts mitgeteilt werden. (1297.)

J. I. i. Heideisch.: Der Pachtvertrag wird durch den Tod des Pächters nicht aufgelöst, wohl aber haben die Erben des Pächters ein vorzeitiges Kündigungsrecht unter Einhaltung der gesetzlichen Frist. Dieses Kündigungsrecht bestimmt sich bei der Pacht eines Grundstücks und bei unbestimmter Pachtzeit nach § 595 B.G.B., also auf den Schluß des Pachtjahres, Kündigung spätestens am ersten Werktag des halben Jahres, mit dessen Ablauf die Pacht endigen soll. Der Verpächter hat ein derartiges vorzeitiges Kündigungsrecht nicht. Der Pächter ist nicht berechtigt, ohne die Erlaubnis des Verpächters Pachtgrundstücke anderweitig zu verpachten. (1298.)

W. J. 1886: Der Lieferant hat Ihnen entsprechend dem abgeschlossenen Kaufvertrag die bestellten Waren zu liefern, wenn er zu dieser Lieferung in der Lage ist. Eine Befreiung des Verkäufers von der Lieferungsverpflichtung tritt nur ein, wenn infolge des Krieges und dadurch geschehener Zufuhr oder militärischer Requirierung, also wegen unerschuldeter Unmöglichkeit die Lieferung ausgeschlossen und unmöglich ist. (1299.)

J. G.: Ihre Anfrage wegen des Umzugs war zu spät, einen Tag zuvor vorgelegt, und konnte deshalb auf den Umzugsstermin nicht beantwortet werden. Der ganze Monat ist zu bezahlen, da monatliche Kündigung nur auf den Schluß des Monats zulässig ist. Im übrigen entscheidet nicht die monatliche Mietzahlung, sondern die Bemessung des Mietzinses hinsichtlich der Frage der Kündigung und der Mietzahlung bei vorzeitigem Auszug. (1302.)

A. W.: Die Adresse einer Weberei, welche alte Stoffe respinnt und wieder umwebt, ist uns nicht bekannt, ebensowenig, ob derartige umgewebte Stoffe sich als haltbar erweisen. (1303.)

H. T.: Ueber den Zeitpunkt, wann die Postpakete ins Feld befördert werden, können wir Ihnen nichts mitteilen. (1316.)

Badische Chronik.

Karlsruhe, 17. Febr. Die Badische Regierung hat angeordnet, daß die etatmäßige Anstellung und die Beförderung der zum Kriegsdienst einberufenen Beamten, wenn im übrigen die Voraussetzungen dafür vorliegen, während des Krieges nicht ausgeübt werden soll, ebenso nicht die Verleihung der Beamteneigenschaft oder die Ueberführung eines Bediensteten aus dem Arbeiterverhältnis ins Vertragsverhältnis. Da mit dem Eintritt eines Bediensteten in das Beamtenverhältnis oder in die Reihe der Beamtenanwärter auch die für die Fortzahlung des Dienstlohnens geltenden Bestimmungen in Wirksamkeit treten, ist diese Anordnung insbesondere von Bedeutung für die aus dem Arbeiterstande hervorgehenden Bediensteten, die gerade in der jetzigen Kriegszeit erkennen können, welche große Vorteile ihnen die Ueberführung ins Vertragsverhältnis oder ins Beamtenverhältnis gegenüber ihrer Stellung im Arbeiterverhältnis bringt.

Wörzheim, 16. Febr. Verhaftet wurde der Kabinettmeister Emil Lehmann und der verheiratete Fabrikant Johs. Maier, beide hier wohnhaft, wegen Diebstahls und gewerbmäßiger Hehlerei. Es wurde festgestellt, daß Maier Silberverkäufe in Form von Blanken im Werte von 6 bis 7000 Mk. und Goldverkäufe im Werte von ungefähr 1000 Mark seit Juli v. J. gemacht hat; das Silber wurde ihm von Lehmann zugestrichen. Lehmann war in einem hiesigen, größeren Silberramengeschäft als Kabinettmeister angestellt; dort hatte er Gelegenheit, das Silber zu stehlen.

Heidelberg, 15. Jan. Am 18. Februar wird im hiesigen Geologischen Institut eine gemeinsame Schule für 104 Kriegsbefähigte eröffnet. Als Unterrichtsgegenstände kommen zunächst Deutsch, Rechnen und Schreiben in Betracht; dafür sind die Herren Oberlehrer Maas, Hauptlehrer Dengler und Müller gewonnen. Die Einrichtungsarbeiten sind für sich bestehend. — Auch im Stadthallesareal werden Unterrichtsstunden an Vermundete erteilt werden. Es haben sich gemeldet: für Landwirtschaft 15, für Rechnen 19, für Geographie 16, für Französisch 17, für Stenographie 13, für Schreibmaschine 13 Vermundete.

Waldbrunn, 1. Febr. Der Militär- und Veteranen-Verein Waldbrunn hielt am Sonntag im Gasthaus zum Hirsch seine alljährliche Generalversammlung ab, die sich eines über Erwarten zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatte. Der 1. Vorstand, Herr Fabrikant Heß, begrüßte die erschienenen Kameraden und ließ sie alle im neuen Jahre herzlich willkommen. Er gedachte insbesondere auch der im Felde befindlichen Kameraden und ließ die im Kampfe für das Vaterland Gefallenen durch Erheben von den Sigen ehren. Es wurde alsdann über die Vereinstätigkeit im Jahre 1914 Bericht erstattet. Der Vorstand dankte dem Schriftführer und Rechner für ihr Bemühen und gestattete Einsicht in die Rechnungsbelege. Nachdem keine Einwendungen erhoben wurden, entlastete er den Rechner. Der Verein zählt 21 Mitglieder, wovon 83 im Felde stehen. Von letzteren sind 2 gefallen, 4 für ihre Tapferkeit mit dem eisernen Kreuz, 2 mit der Karlsruher Verdienstmedaille, wovon auch einer gleichzeitig das Bayerische Verdienstkreuz erhielt, ausgezeichnet worden. Im letzten Jahre verlor der Verein durch Tod 5 Mitglieder. Der gestorbene und gefallene Kameraden sprach der Vorstand in schönen Worten. Das Ansehen des Vorstandes wird für die zur Fahne einberufenen Kameraden unter den Mitgliedern eine Sammlung veranstaltet, deren Ertrag für Lebensgaben an die im Felde stehenden Kameraden Verwendung finden soll. Der Vorstand spendete sofort für die Sammlung 200 Mk. und ließ außerdem den Kameraden, die das eisernen Kreuz erhalten haben, je 10 Mk. als Belohnung für ihre Tapferkeit überreichen. In fast einstündiger Rede besprach der Vorstand alsdann die Einwirkung des Krieges auf unser Wirtschaftsleben und brachte zum Schluß der Versammlung ein dreifaches Hoch auf Großherzog Friedrich aus.

Kastell, 16. Febr. Zwei 12jährige Büchlein aus Ehlhofen wurden dieser Tage auf dem Truppenübungsplatze Huttenau aufgegriffen, die, über ihr Reiseziel befragt, zur Antwort gaben, daß sie nach Frankreich wollten, um unseren Soldaten die Franzosen verhasst zu machen. Die Polizei hatte jedoch kein Verstandnis für die Wünsche der kleinen Mädchen, sondern befürchtete sie in ihre Heimat zurück.

Reichental, 15. Febr. Tiefe Wunden schlug der Krieg der allgemein geachteten Familie des Forstwirts F. Lauer auf Reichental, D. Försterei Kalkenbrunn b. Wernsbach. Nachdem am 1. November deren Sohn Otto den Heldentod fürs Vaterland erlitten hatte, fiel nunmehr am 30. Januar auch noch dessen älterer Bruder Josef im Feindesland auf dem Felde der Ehre. Beide Söhne waren eine Zierde der Familie, beherrschende, ruhige Männer, die sich aller Achtung erfreuten. An dem Schicksale der betroffenen Familie nimmt die ganze Gemeinde innigen Anteil.

Bühl, 16. Febr. Im Staatsanzeiger wird mitgeteilt, daß an Stelle des verstorbenen Bezirksrats Jibor Friedmann in Bimbach Weinbändler Adolf Geppert in Bühl als Mitglied des Bezirksrats für den Amtsbezirk Bühl für die Restdauernzeit des Erlögenannten, d. i. bis 1. April 1916, ernannt wurde.

Wegelschurt bei Rehl, 16. Febr. Die in der hiesigen Gemeinde veranstaltete Sammlung von Goldmünzen brachte das schöne Ergebnis von 13250 Mk., die an das Postamt dahier abgeliefert wurden.

Offenburg, 16. Febr. Wie mitgeteilt wird, soll in den nächsten Tagen bei der Einwohnerschaft der Stadt Offenburg eine Sammlung von Goldmünzen gegen Aushändigung von Papiergeld stattfinden. Das rote Kreuz hat diese vaterländische Sache in die Hand genommen.

Lahr, 16. Febr. Eine für alle Grundstücksbesitzer wichtige Bekanntmachung erläßt die städtische Notstands-Kommission. Es ergeht an alle, die über ein anbaufähiges Grundstück verfügen, dieses aber nicht selbst oder durch andere anbauen können, die Aufforderung, dies im Stadtbauamt anzumelden.

Warmbach (M. Vörrach), 16. Febr. In der Nacht zum Sonntag brach im großen Lagerstübchen des Heinrich Kirchhofer Feuer aus, welches in den größeren Vorräten an Heu und Stroh reichliche Nahrung fand. Der von Kirchhofer entlassene Knecht Werner Huber aus dem Kanton Zürich hat eingestanden, den Brand aus Rache gelegt zu haben. Er wurde sofort verhaftet.

Hilfe der Landesversicherungsanstalt für Kriegsteilnehmer.

Karlsruhe, 17. Febr. Auf Grund des § 1274 der Reichsversicherungsordnung hat die Landesversicherungsanstalt die Durchführung folgender Maßnahmen beschlossen:

Wenn in der Familie eines abwesenden der Inanspruchnahme angehörigen Kriegsteilnehmers durch eine mit Arbeitsunfähigkeit verbundene Krankheit der Frau oder der Kinder Not eintritt und die kranke Frau oder das Kind einer Krankenkasse nicht angehört, so wird, so lange die Krankheit andauert, viermal eine je 14 Tage auszahlende Hilfe von je 15 Mark gewährt. Ist infolge des Krieges ein Versicherter arbeitslos geworden, so wird für die Frau oder die ehelichen Kinder eine Hilfe gewährt, die in je 15 Mark besteht und höchstens viermal für je volle 14 Tage zur Auszahlung gelangt. Die Arbeitslosigkeit muß bereits 14 Tage andauern und seine Familie in Not gebracht haben.

Ist infolge des Krieges ein Versicherter arbeitslos geworden und tritt in seiner Familie eine mit Arbeitsunfähigkeit verbundene Krankheit auf, so wird nach Ablauf der als Arbeitslosenfürsorge geleisteten Hilfe (siehe den vorhergehenden Satz) eine weitere Hilfe gewährt, die in 15 Mark besteht und höchstens viermal für je 14 Tage zu zahlen ist.

Neben der gesetzlichen Hinterbliebenenversorgung wird für einen im Kriegsdienste gefallenen oder erkrankten und an den Folgen dieser Krankheit verstorbenen Versicherten eine Beihilfe gewährt: an die Witwe 50 Mark, an jede Witwe 25 Mark. Voraussetzung ist, daß der Gefallene oder Verstorbenen zur Zeit seines Todes mindestens 200 Marken geleistet hat. Rechtsansprüche auf diese Hilfen bestehen nicht. Unwahre Angaben werden strafrechtlich verfolgt. Als Kinder kommen in allen Fällen die ehelichen Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahre in Betracht. Die Gesuche sind in allen Fällen bei der Landesversicherungsanstalt durch Vermittlung der Gemeindebehörden einzureichen.

Die Zinszahlung für Hypothekengelder.

Weinheim, 16. Febr. Laut einer Eingabe des hiesigen Grund- und Hausbesitzervereins an den Aufsichtsrat der Bezirksparatase Weinheim sind von dieser etwa 80 Hausbesitzer wegen kurzer Ueberziehung der Restpflicht der Zinszahlung für Hypothekengelder mit 1/2 Prozent Verzugszinsen als Strafe belegt worden. Wer also die Nachfrist von 6 Wochen verstreichen ließ, ohne die Hypothekenzinsen zu bezahlen, mußte 5 statt 4 1/2 Prozent entrichten, mithin für die ganze Kapitalsumme 1/2 Prozent mehr zahlen. In der Eingabe wurde zwar anerkannt, daß das Vorgehen der Bezirksparatase den Satzungen entspricht, aber es wurde auf die bezüglichen bundesrätlichen Bestimmungen hingewiesen und u. a. folgendes ausgeführt: „Da vor Ausbruch des Krieges die Hypothekengläubiger ihren Verpflichtungen stets nachkamen, so liegt anscheinend eine vorübergehende Krise vor, an deren Verhütung das sonst so segensreiche Institut nicht mitwirken, sondern eher durch rücksichtsvolle Maßnahmen dazu beitragen sollte, den Einwohnern darüber hinwegzuhelfen, zumal es die vornehmste Pflicht der Bezirksparatase ist, gemeinnützig zu wirken — besonders in schlimmen Zeitaltern wie die jetzigen.“ Die Eingabe schloß mit dem Hinweis, daß vom Ausstalle der Entscheidung die weiteren Schritte des Vereines in Presse, Verband und beim Ministerium abhängig gemacht werden. — In der Beantwortung dieser Beschwerde lehnte es der Verwaltungsrat der Bezirksparatase ab, sich mit dem Verein auseinanderzusetzen, erklärte sich indessen bereit, den Sparatassendirektor Biedel behufs mündlicher Aufklärung über die Zugangsberechnung in eine Vorstandssitzung des Vereines zu entsenden. Hiermit war dem Grund- und Hausbesitzerverein, wie er in einer zweiten Eingabe nahelegte nicht genügt; denn es bedurfte nicht der Rechtfertigung für das Vorgehen der Bezirksparatase, sondern es lag dem Verein an der schriftlichen Zusicherung einer Abhilfe bzw. Abmilderung der verhängten Strafmaßnahme von Seiten des Aufsichtsrates. Inzwischen war dem Grund- und Hausbesitzerverein, wie er in einer zweiten Eingabe nahelegte nicht genügt; denn es bedurfte nicht der Rechtfertigung für das Vorgehen der Bezirksparatase, sondern es lag dem Verein an der schriftlichen Zusicherung einer Abhilfe bzw. Abmilderung der verhängten Strafmaßnahme von Seiten des Aufsichtsrates. Inzwischen war dem Grund- und Hausbesitzerverein, wie er in einer zweiten Eingabe nahelegte nicht genügt; denn es bedurfte nicht der Rechtfertigung für das Vorgehen der Bezirksparatase, sondern es lag dem Verein an der schriftlichen Zusicherung einer Abhilfe bzw. Abmilderung der verhängten Strafmaßnahme von Seiten des Aufsichtsrates.

Aus der Residenz. Karlsruhe, den 17. Febr. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing heute den Geheimen Legationsrat Dr. Senß und den Minister Dr. Böhm zum Vortrag. — Fastnachtdienstag, der zwar schon seit Jahren die frühere Bedeutung für die Residenz, besonders seit Wegfall der Karnevalszüge eingebüßt hat, verlief gestern dem Ernst der Zeit entsprechend. Die staatlichen und städtischen Büros, die sonst mittags geschlossen wurden, blieben offen und auch in den Restaurants und Cafés war der Besuch nicht stärker wie an anderen Wochentagen. Vermißt wurde das sonst so lebhaft und lärmende Leben kaum; für den Mangel an Festtagszeitungen bildeten die russischen, französischen und englischen Neuter- und Havasmeldungen genügenden Ersatz. — Der Mittwoch, der sonst den moralischen und physischen Kagenjammer brachte, kann dafür in diesem Jahre umso fröhlicher begangen werden; liegen doch vom östlichen Kriegsschauplatz wiederum so herrliche Berichte des deutschen Hauptquartiers vor, daß eitel Freude und tiefgeföhelter Dank alle Herzen erfüllt. Heraus mit den Flaggen Haus bei Haus und herrliche Gesichter aufgesetzt, wir dürftens und müßens und sind unserem prächtigen Heere schuldig. — v. Frühlingsboten! Die ersten gesiederten Lenzboten, die Staare, sind bereits eingetroffen; auch trifft man auf dem Lande schon Feld- und Heibelerchen an. — Geheimrat Professor Dr. Josef Durm feierte gestern seinen 78. Geburtstag im Kreise seiner Schüler. Zuerst beglückwünschten ihn Rektor und Senat der technischen Hochschule, dann die Studenten im Vortragsaal und seine Spezialschüler im großen Arbeitsaal. Germanen, Bulgaren und Luxemburger waren dabei vertreten. Eine Studentin, Fräul. Birmelin — eine Badnerin — feierte den Meister in schwungvoller Rede, wobei ein prächtiges Blumenarrangement, umschlungen von Bändern in deutschen und bulgarischen Farben, den Tisch zierte. Ein Gelegenheitstelegramm aus Sofia schloß die Feier. Es lautete: „Herzliche Gratulation zum Geburtstag, wünsche Sieg über ihre Feinde im Kriege.“ — Das Eiserne Kreuz erhielten: Kriegsfrei. Emil Muser, Sohn des Schreinermeisters Muser in Karlsruhe, Unteroffiz. Brand, von Bruchsal, Fahnenjunker Rudolf Baherer, Bizefeldw. Robert Bauscher, sämtliche von Wörzheim, Unteroffiz. Schreinermeister Hermann Kühn und Christian Götz, beide von Wörzheim-Brödingen, Zimmermann Philipp Hudele von Ofersheim, Kriegsfrei. Rechtspraktikant Heinrich Brunner und dessen Bruder Leutn. Otto Brunner, beide von Mannheim, Stabsarzt Dr. Striibe von Heidelberg, Drag. Beres von Mosbach, Eisenbahnassistent Oskar Greulich von Tauberbischofsheim, Unteroffiz. August Mühlhagen von Mannheim, Unteroffiz. Unterlehrer Karl Böhig von Wörzheim, Oberarzt Dr. Karl Albert am Sanatorium Ebersteinburg, Off. Stellv. Karl Schanz von Marlen,

Geheimer Chors und Gefr. Mudenhain, beide beim Stabe der 84. Inf.-Brigade, der 62jährige Kriegsfreiwillige Karl Erb von Burgheim, Leutn. Heini Geiges von Freiburg, Landsturmbatregstr. Wilhelm Mattmüller von Brödingen, Unteroffiz. Josef Stiefpater von Unter- münstertal, Oberpostassistent Fr. Reiff von Reustadt i. Schw. Mofz. d. L. Ohann Fink von Waldshut, Gren. Peter Deufel von Heinfelien, sowie Unteroffiz. Bernh. Alt von Ueberlingen und Krgr. Adolf Häusle, Sohn des Kangleidners Wilhelm Häusle von Karlsruhe.

Umgestaltung des Paketverkehrs nach der Front. Auf Grund der Erfahrungen, die bei den bisherigen Versuchen gewonnen worden sind, hat die Heeresverwaltung eine Umgestaltung des Paketverkehrs nach der Front ins Auge gefaßt. Vor allem soll eine größere Gleichmäßigkeit dadurch erreicht werden, daß die Militärpaketdepots dauernd geöffnet werden. Als oberste Gewichtsgrenze sind 50 Kilo festgelegt, jedoch für die hier in Frage kommenden Bedürfnisse kaum Beschränkungen bestehen werden. Auch ist beabsichtigt, einen Paketverkehr von der Front nach der Heimat in gewissen Grenzen zuzulassen. Das Inkrafttreten der schon seit längerer Zeit beschlossenen Neueinrichtung mußte etwas verschoben werden, weil die Aufarbeitung und Zuführung der ungeheuren Massen von Weihnachtspaketen infolge der Kämpfe der letzten Wochen große Schwierigkeiten bereitete. Für die Zwischenzeit wurde den dringendsten Bedürfnissen durch dauernde Zulassung der Ein-Kundbriefe Rechnung getragen. Nach dem westlichen Kriegsschauplatz wird der Paketverkehr am 22. Februar freigegeben werden; die Veröffentlichung der näheren Bestimmungen hierüber erfolgt demnächst. Die Zulassung des Paketverkehrs nach dem östlichen Kriegsschauplatz hängt von dem Fortgang der dortigen Operationen ab und wird feinerzeit bekannt gegeben werden.

Was die Feldsoldaten brauchen. Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, entspricht die kürzlich durch die Presse gegangene Mitteilung, daß für Russen bei dem Kriegsausbruch für warme Unterleidung ein Bedürfnis nicht mehr bestehe, nicht der Wirklichkeit; im Gegenteil bittet der Kriegsausbruch für warme Unterleidung, ihm nach wie vor Russen zur Verfügung zu stellen, da in der Front, namentlich beim Ostheere, große Nachfrage danach ist.

Karlsruher Tabaktag. Bei dem am nächsten Sonntag, den 21. d. Mts., hier stattfindenden Tabaktag werden an allen verkehrsreichen Plätzen und Straßenecken Behälter aufgestellt, in welche einzelne Zigaretten, Zigaretten, Tabakpfeife, kurze Tabakpfeifen und dergleichen eingelegt werden können. Aber auch Geldspenden, die zur Beschaffung von Rauchmaterial verwendet werden sollen, werden entgegengenommen. Alt und Jung, Arm und Reich ist somit Gelegenheit geboten unsere tapferen Truppen im Felde mit Gaben zu erfreuen.

Vaterländischer Volksabend. Der Evangelische Bund und die evangelischen Männervereine der Stadt veranstalten am nächsten Sonntag im großen Festhalleaal einem längst empfundenen Bedürfnis entsprechend, einen vaterländischen Volksabend. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht ein Vortrag des als glänzenden Redner bekannten Pfarrers D. Waiß aus Darmstadt über „Der Krieg als Erzieher“. Herr Hofkapellmeister Wassermann, Ehrenmitglied des hiesigen Hoftheaters, wird die Zuhörer durch mehrere Regitationen erfreuen und endlich hat auch der Kirchenchor der Südstadt seine Mitwirkung zugesagt. Die evangelischen Einwohner sollen schon jetzt auf diese bedeutende Veranstaltung aufmerksam gemacht werden.

Lichtbilder-Vortrag Norbert Jacques. Der bekannte Schriftsteller Norbert Jacques wird am 21. Februar im Museumsaal einen Vortrag über seine Erlebnisse in Feindesland während der Kriegszeit halten. Als geborener Luxemburger ist es ihm nach Ueberwindung mancherlei Schwierigkeiten gelungen, England und Frankreich zu besuchen. Seine interessanten Beobachtungen wird er unter Vorzeigung von Lichtbildern zum besten geben. Den Kartenverkauf hat die Firma Hugo Kunk Nachf. Kurt Neufeld, Hofmusikalienhandlung übernommen. Näheres siehe Inserat.

Unfall. In einer Schreinerei in der Gartenstraße brachte ein Glasergehilfe aus Bulach die linke Hand in die Fräsmaschine, wobei ihm ein Glied am Daumen abgerissen und die übrigen Finger verletzt wurden. Auch er fand Aufnahme im städt. Krankenhaus.

Spaß oder Flegelei. Angeblich aus „Spaß“ wurde am Montag vormittag ein Tagelöhner aus Hügelshaus in einer Wirtschaft in Mühlburg von einem Meister vor die Brust gestossen, so daß er zu Boden fiel und einen Unterschenkelbruch erlitt. Er mußte mit dem Krankenauto ins städtische Krankenhaus verbracht werden.

Wetterbericht vom Schwarzwald. — Karlsruher Hundst. 17. Febr. Neuschnee, 60 Zentimeter Schneehöhe, 5 Grad Kälte, Stille, abgesehen.

Wäternand des Rheins. Schifferinsel, 17. Febr. morgens 6 Uhr 1,20 m (16. Febr. 1,23) Rehl, 17. Febr. morgens 6 Uhr 2,29 m (16. Febr. 2,33 m) Maxau, 17. Febr. morgens 6 Uhr 3,91 m (16. Febr. 3,91 m) Mannheim, 17. Febr. morgens 6 Uhr 3,42 m (16. Febr. 3,44 m)

Veranigungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Mittwoch, den 17. Februar

1. A. Agnologenklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Landstrecht. Konjunktorsaal. 8 1/2 Uhr 4. Aufführung Beethov. Kammermusik.

Fischers Weinstube, gegenüber dem Palaisgarten, Altenstraße 29, am alten Hauptbahnhof. Inh. Marta Garms. Aufsehen erregende Kartoffel

Mai-Prinzessin



Meine Theophil Ziegler's Mai-Prinzessin liefert schon ausgereifte, sehr schmackhafte Knollen in großer Masse. Ich zähle im vergangenen Jahr 70 bis 80 sogar 94 Stück an einem Stod. Die ertragreichste aller Frühkartoffeln. Ist vollständig krankheitsfrei von Krautkrankheiten freien Feldern geerntet, ein Edelstein für jeden Landwirt und Gartenbesitzer. Saat solange vorrat reicht. Verland bei frohlichem Wetter. Bestellt früh in diesem Jahr parasitenfrei bald subvertant. 1 Zentner Mk. 15.—, 20 Pfund Mk. 4.50, ein 10-Pfund Postkorb Mk. 2.50. Theophil Ziegler, Erfurt 10. Telegramm-Adresse: Zuchtgut Erfurt

Ernennungen, Verlegungen, Zurufbefehlungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen Verlegungen u. von nichtetatmäßigen Beamten - Staatsbahnenverwaltung.

zum Stationsvorsteher: Betriebsassistent Alphons Baur in Forbach-Gausbach; zum Lokomotivführer: Referentführer Hermann May II in Freiburg, Referentführer Philipp Eder in Mannheim; zum Zugmeister: zugf. Wagenwärter Franz Schmitt in Radolfzell; zum Rangbedienten: Amtsbedienter August Schuppe in Karlsruhe; zu Amtsbedienten: Zugmeister Michael Lehmann in Lahr Stadt, Rottenföhner Heinrich Hammer in Landa; zu Schaffnern: Schirmmann Jakob Hennige in Karlsruhe, Labemelder Eduard Edert in Freiburg, die Bremser Georg Stoll in Billingen und Karl Schleichner in Billingen; zum Bremser: Schirmmann Joseph Spätle in Karlsruhe.

Zus nichtetatmäßige Beamtenverhältnisse aufgenommen: als Schaffner: Wilhelm Kraft von Weiler, Wilhelm Feig von Grohndorf, Georg Mauch von Fischbach (Württemberg), Damasius Hornung von Leispingen, Philipp Müller von Göttingen, Ludwig Meenges von Kauenberg, Joseph Stadbauer von Heitersheim, Sebastian Bestler von Stettfeld, Adam Hül von Radolfzell, Philipp Böhmer von Ruchbaum, Gottfried Brunner von Ueberlingen, Heinrich Hochadel von Kirzardt, Ludwig Wolf von Epsenbach, Karl Kuch von Ehrenstetten, Anton Eilenstein von Bodman, Emil Matt von Murg, Adam Diebig von Redersbach, Karl Schaub von Dinglingen, Gottfried Schneider von Günterstal, Valentin Wehler von Balsbach, Gottfried Müller von Mühlhofen, Wilhelm Bollmer von Wies, Wilhelm Aidenheil von Dossingen, Albert Hoffsch von Klippur, Martin Rothmund von Emmingen, Adalbert Weite von Göttingen, Emil Kessler von Gschwend, Adolf Maus von Waldmies, Leo Honer von Weilersbach; als Bremser: Heinrich Bauer von Hofweier, Bernhard Oberle von Seebach, Franz Diez von Waldbühl, Albert Blum von Bern, Johann Schmitt von Mergentheim, Georg Moser von Oberwolfach, Georg Wied von Buchheim, Wilhelm Müller von Gundelfingen; als Weichenwärter: Julius Bode auf Blockstelle 61 der Rheinthalbahn, Heinrich Lebergerber in Mannheim Ind., Leopold Nold in Kastatt; als Bahnwärter: Joseph König auf Barf. 47 der Rheinthalbahn, Leonhard Schilli auf Barf. 77 der Rheinthalbahn.

Vertragmäßig aufgenommen: als Mechnist: Christian Joller von Heidelberg. Zurufbefehl: wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste: Weichenwärter Jakob Nonnenmacher in Pforzheim, Amtsbedienter Peter Mohr in Mannheim; wegen leidender Gesundheit: Schirmmann Karl Keller in Redersbach. Gestorben: Betriebsassistent Richard Kaiser in Konstanz; Lokomotivführer Bernhard Witzner in Mannheim; Bremser Wilhelm Beck in Billingen; Bahnwärter Karl Dehler auf Barf. 38 der Rheinthalbahn.

Aus der 118. Verlustliste.

(Namentliche Liste badischer Regimenter.)

Sandkürm-Bataillon Freiburg i. Baden. Hirzbach vom 2. bis 6. 12. 14. Wehrm. Georg Steger (7. Komp.), Ruchbach (Amt Lahr), schw. verw.; Wehrm. Aug. Mühlner (8. Komp.), Sölden (Freiburg i. B.), gefallen; Wehrm. Karl Wöhele (9. Komp.), Eitenheim, gest. infolge Krankheit Heilbad 10. 12. 14. 10. Kompagnie: Bizefeldw. d. 2. Friedr. Danner, Lauchertal (Sigmaringen), schw. verw.; Unteroff. d. 2. Adolf Kränke, Niederbachheim, gefallen; Unteroff. d. Landst. Emil Klug, Freiburg i. B., l. verw.; Gefr. d. 2. Christl. Fellenmeyer, Reute (Emmeningen), l. verw.; Gefr. d. 2. Johann Hertweck, Friesenheim i. Baden, l. verwundet; Wehrm. Karl Heigler, Umkirch, schw. verw.; Wehrm. Friedrich Ehler, Theningen, l. verw.; Wehrm. Wilhelm Egg, Friesenheim i. Baden, l. verw.; Wehrm. Morand Mühl, Brünninghofen i. E., l. verw.; Wehrm. Karl Banya, Freiburg i. Baden, in franz. Gefang.

2. Sandkürm-Bataillon Heidelberg. Schmirlach am 3. 12. 14. 5. Kompagnie: Off.-Stellv. Bizefeldw. Friedrich Neumann, Siegelsh. (Zerichon), l. verw., h. d. Tr.; Gefr. Heinrich Krauß, Redersbach (Heidelberg), gefallen; Landst. Josef Bantle, Zimmern (Rottweil), gefallen; Landst. Christian Nischenbrenner, Eudach (Neulungen) schw. verw.; Landst. Wilhelm Fink, Bärenbrunn (Weinsberg), schw. verw.; Landst. Peter Gönshelmer, Schönau (Heidelberg), schw. verw.; Dst. Friedrich Böhner, Ostersheim (Schwellingen), Dst. Jakob Brunner, Friedrichsfeld (Mannheim), Dst. Wilhelm Entenmann, Heidelberg, Dst. Karl Gerner, Schwarzach (Wühl), Dst. Rudolf Feig, Landshausen (Eppingen), Dst. Georg Vösch, Keulshausen (Mannheim), Dst. Martin Wegele, Schwellingen (Mannheim), sämtliche leicht verwundet.

1. Sandkürm-Bataillon Mosbach. Wehrm. Wilhelm Ferkel (2. Komp.), Dumbach (Waden i. B.), gefallen 26. 12. 14; Gefr. Valentin Haffelbach (2. Komp.), Limbach, schw. verw. 26. 12. 14. Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 56, Kastatt. Berichtigung früherer Angaben. Eri. Ref. Anton Reich-Fritsch (4. Komp.), Haueneberstein, bish. vermisst, verprengt zum Eri. Batl. Nr. 40.

In die Freiheit — in den Sieg!

Von A. Trinius.

(Fortsetzung.) (Nachdr. verb.) Im Dämmerlichte steht Andres den Hochgeweihten aus dem Stangenholz treten. Ah! Sein scharfes Auge überfliegt in Siegesfreude die sechzehn Enden. Es kostet ihn fast Mühe, die gewohnte Ruhe zu bewahren. Nun hebt er die Büchse. Der Hirsch wirft den Kopf auf und sichert. Dann läßt er ihn wieder zum feuchten Bergras niederstinken. Aber im gleichen Augenblicke ertönt scharf und kurz ein Ruf, der ihm alles Blut aus dem Herzen treibt. „Die Büchse herunter! Croiß dich!“ Drüben im Schatzen des Waldbrandes ist ein junger Forstmann sichtbar geworden. Auch er hält den Stutzen zum Anschlag bereit. Sekunden kommen für den Andres, die ihn ewigkeiten dünken. Der da drüben mit ihm auf Tod und Leben in den Kampf treten will, muß... es ist der eigene Bruder seines Mädchens, dem er sich mit Herz und Hand seit einem Jahre heimlich versprochen hat. Und nun soll's in dieser Stunden um seine Ehre oder... um seine Liebe gehen. Zum andern Male ertönt der Ruf. Und noch immer zögert Andres, die Büchse zum Schuß bereitgehalten. Er hält sie auch noch, da der dritte und letzte Ruf ihn zur Unterwerfung auffordert. Dann aber kracht ein Schuß durch die aufgeschreckte Nacht. Die Berge geben im Echo den Schall wieder. Aber die Kugel zielt über den Kopf des Wilderers fort. Hatte der junge Forstmann ihn doch schonen wollen? Andres weiß es nicht. Selbstverteidigung, Abwehr ist nun seine Pflicht, sonst streckt ihn die nächste Kugel in Moos und Gras. Zester um-

Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 52, Karlsruhe.

(Paschendale vom 2. bis 6. u. andere Gefechte vom 8. bis 14. 12. 14.) Kan. Paul Schnepf (1. Battr.), Lindenau (Leipzig), gest. an seinen Wunden Laz. Ostniewerke 4. 12. 14; Kan. Walter Harf (3. Battr.), Widraich Grevenbrück, l. verw.; Gefr. Hermann Metz (2. Abt., ohne Battr.-Angabe), Boffstedt (Mühlhausen i. Th.), l. verw., bei der Truppe; Gefr. Hans Käbel (2. Mun.-Kol. d. 2. Abt.), Karlsruhe, gefallen; Hauptm. Karl Otto v. Kuhlleben (Stab d. 3. Abt.), Jena l. verw.; Gefr. Peter Ute (8. Battr.), Malsch (Ettlingen), leicht verw.; Gefr. Friedr. Karch (8. Battr.), Sand (Offenburg), l. verw.; Kan. Berthold von Müller (9. Battr.), Bradwebe, schw. verwundet. Feldartillerie-Regiment Nr. 76, Freiburg i. Baden. Fahr. Albert Zettler (Mun. Kol. Nr. 7), gest. infolge Krankheit. Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 5, Mühlhausen i. E. Eisenelles am 13. und Givensy am 18. 11. 14. Jäg. Johann Toussaint (1. Est.), Eupen (Ard.), l. verw.; Unteroff. Erwin Rasmann (4. Est.), Woffenbüttel, tödl. verl., beerd. Venz; Jäg. Emil Hauser (4. Est.), Neuhausen (Bellingen), vermisst. Berichtigung früherer Angaben. Gefr. d. Ref. Alfons Scherer (4. Est.), Günterstal, bish. verm., schwer verw., Laz. Heidelberg.

Aus der 119. Verlustliste.

Ref.-Inf.-Regt. Nr. 40. (Gefechte vom 12. bis 19. 12. 14.)

2. Bataillon, Mannheim. Bizefeldw. Theod. Schmitt, (5. Komp.), Sandhausen (Heidelberg), gef. Musf. Herm. Knoch (5. Komp.), Büchenau (Bruchsal), gefallen. 6. Kompagnie: Unteroff. Max Arthur Heber, Saargemünd (Loth.), gef. Gefr. August Böhm, Waldhof, Mannheim, gef. Wehrm. Adolf Urban, Ludwigshafen, gef. Wehrm. Georg Traumann, Reidenstein (Sinsheim), leicht verw. Wehrm. Rob. Alois Staudacker, Satteldorf (Crailsheim), l. verw. Wehrm. Friedrich Benteskamp, Odruf (Coburg-Gotha), l. verw. Gefr. Josef Köstner, Mallersdorf (Bayern), schw. verw. 7. Kompagnie: Musf. August Beer, Eiselb. (Hildburghausen), gef. Musf. Ludwig Hanft, Schwarzbach (Hildburghausen), leicht verw. Musf. Georg Müller, Grub d. Themar (Hildburghausen), l. verw. Musf. Julius Senn, Ritzheim (Mühlhausen i. E.), gefallen. 8. Kompagnie: Musf. Josef Buttner, Gneisenroth (Lichtenfels), gef. Gefr. Franz Wohlgemuth, Heidelberg, l. verw. Musf. Wilhelm Weill, Ittlingen (Eppingen), schw. verw. Musf. Philipp Reitemann, Ritzheim (Heidelberg), l. verw. Musikstier Philipp Reiter, Adersbach (Sinsheim), l. verw. Kriegsfreiw. Otto Kühner, Reichartshausen (Sinsheim), l. verw. 3. Bataillon, Karlsruhe.

9. Kompagnie: Unteroff. Albert Dürr, Mannheim, l. verw. h. d. Tr. Gefr. Heinrich Birkelmann, Gessenkirchen, gefallen. Wehrmann Moritz Aufhäuser, Sulz i. Ob.-Els., schw. verw. Referent Carl Conrad, Duisburg-Hochfeld, schw. verw. Wehrm. Eduard Göhrig, Mannheim, schw. verw. Wehrm. Karl Hambsch, Oberhausen i. Bad., Wehrm. Leonhard Schmitt, Feudenheim (Mannheim), Ref. Paul Badowski, Marxlowen (Goldap i. O.-Pr.), sämtliche leicht verw. h. d. Tr. 10. Kompagnie: Wehrm. Christian Schäfer, Bockstätt (Sinsheim), gef. Wehrm. Clemens Sage, Würzach (Witzg.), gefallen. Wehrm. Johann Weidmann, Büschel (Worms), gefallen. Wehrm. Friedrich Dohmann, Mingsler, l. verw. Kriegsfreiw. Karl Dolland, Heidelberg, l. verw. 11. Kompagnie: Hauptmann d. R. Hermann Thomann, Rehs (Hannover), gefallen. Off.-Stellv. Bizefeldw. Wilhelm Gauß, gef. Unteroff. Franz Neubauch, Herbolzheim (Mosbach i. B.), gefallen. Unteroff. Josef Dietrich, Alenach (Altkirch i. E.), schwer verwundet. 12. Kompagnie: Wehrmann Peter Stulz, Sablon (Mtz.), l. verw. Wehrm. Gustav Altrich, Büchenau (Bruchsal), gefallen. Ref. Johann Dembski, Boguschin (Zaritschin i. Bos.), leicht verw. Wehrm. Wilh. Grüber, L. Schriesheim (Heidelberg), leicht verw. Wehrm. Paul Schmidt, Marburg (Hess.-Nass.), schw. verw. Gestorben infolge Krankheit. Musf. Johann Mehger (8. Komp.), Langenrieden (Bozberg), gest. Feldlaz. Nr. 55 16. 12. 14.

Berichtigung früherer Angaben. San.-Unteroff. Friedrich Herding (5. Komp.), Siebeldingen, bisher schw. verwundet, gest. Festungslaz. 2. Flers 15. 10. 14, beerdigt Friedb. Flers. Inf.-Regt. Nr. 169, Lahr, Billingen. (Gefechte vom 16. bis 22. 12. 14.) 1. Kompagnie: Unteroff. d. R. Richard Hörner, Untergipfern (Sinsheim), verm. Eri.-Ref. Wilhelm Moser, Ebnat (Freiburg), l. verw. Musf. Albert Vösch, Daxlanden (Karlsruhe), l. verw. Eri.-Ref. Heinrich Schwedes, Helmsheim (Karlsruhe), l. verw. Musf. Eugen Herml, Cosheim (Spaichingen), verm. Eri.-Ref. Martin Böhm, Freiburg i. Bad., l. verw. 4. Kompagnie: Musf. Anton Tepe, Remsede (Jburg), l. verw. Musf. Karl Günther, Lahr (Offenburg), l. verw. Musf. Fritz

Eberle, Freiburg i. Bad., l. verw. Kriegsfreiw. Julius Wüß, Konstanz, gef. Musf. Wilhelm Hober (5. Komp.), Lütgendorfmund, l. verw. Musf. Friedrich Weeber III (5. Komp.), Freiburg i. Baden, leicht verwundet.

7. Kompagnie: Gefr. Willi Schrade, Pforzheim, l. verw. Musf. Eugen Neßler, Weil der Stadt (Leonberg), gefallen. Musf. Anton Wöner, Heinsheim (Mosbach), l. verw. Musf. Johann Wehmann, Tüft, l. verw.

8. Kompagnie: Musf. Alb. Wintermantel, Bad Dürrenheim (Bellingen), l. verw. h. d. Tr. Musf. Heinrich Klingensfuß, Gochsheim (Bruchsal), l. verw. h. d. Tr. Ref. Josef Dobbertin, Mainz, l. verw. Gefr. Otto Friedr. Sütterle, Zell-Wiesental (Schönau), leicht verw. h. d. Tr.

Berichtigung früherer Angaben. Unteroff. Walter Sander (1. Komp.), Hülgeheim (Mühlheim), bisher schw. verw., gest. 7. 11. 14. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 238, Karlsruhe. III. Bataillon.

12. Kompagnie: Bernhard Weiger, Lannheim (Donau-eshingen), l. verw. Friedr. Weiger, Ockfarnach (Bellingen), verm. Gefr. Josef Weiger, Lannheim (Donaueshingen), l. verw. Die Musf. Karl Weighaar, Sunthausingen (Donaueshingen), schw. verm. Pius Weig, Ettlingen (Baden), schw. verm. Rud. Wiedmann, Gutmadingen (Donaueshingen), Franz Westenfelder, Zürich, Johannes Wiehe, Weilersbach (Bellingen), Matthias Wiehe, Vafen (Donaueshingen), Otto Winterhalter, Waldau (Neustadt), sämtliche leicht verwundet. Richard Wolf, Frauenfeld (Schweiz), verm. Robert Wolf, Frauenstadt (Schweiz), l. verw. Emil Zehner, Geisingen (Donaueshingen), l. verw. Max Zirewagen, Donaueshingen, schw. verm. Eri.-Ref. Jakob Becker, Waldangelloch (Sinsheim), l. verw. Eri. Justin Baglin, Hegenheim (Mühlhausen), verm. Wehrmann Ernst Brudert, Obermorschweiler (Colmar), gefallen. Ref. Josef Fuchs, Mühlhausen i. E., l. verw. Wehrm. Lufian Hammerle, Neudorf (Süningen), schw. verm. Eri.-Ref. Bernhard Kübler, Mannheim, verm. Wehrm. Adolf Marshall, Mühlhausen i. E., vermisst. Eri.-Ref. Adolf Petri, Dohheim (Wiesbaden), gefallen. Musikstier Johann Schrenk, Dürzheim (Bellingen), l. verw. Ref. Peter Mehren, leicht verwundet. Maschinengewehr-Zug. Ref. Martin Albrecht, Freudenreuth, Darsberg, gest. an seinen Wunden im Laz. Dessau am 12. 11. 14.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheaufgebote.

13. Febr.: Albert Schneider von Weinheim, Geschäftsreisender hier, mit Elsa Hore von hier. — 16. Febr.: Otto Wöhl von Basel, Unterzahlmeister hier, mit Elisabeth Burg von Winfeld; Karl Bieringer von hier, Dreher hier, mit Johanna Schieler von hier.

Eheschließungen: 15. Febr. Oskar Streicher von Bellingen, Rangzeitgehilfe hier, mit Karoline Frei von Amlingen. — 16. Febr. Johann Schlotterbeck von Sulzb., Bahnarbeiter hier, mit Cäcilie Schneider von Sulzb.

Geburten: 10. Febr.: Günther, B. Oskar Seemann, Architekt; Elisabeth Friederike, B. Sebastian Hans, Kaufmann; Albert Eduard, B. Eugen Hochwarth, Postschaffner. — 11. Febr.: Karl Ludwig, B. Karl Wiedmann, Bahnarbeiter; Dorothea Luise Käthe, B. Walter Brandt, Postkar. — 12. Febr.: Anna Katharina, B. Wilhelm Schurr, Postschaffner; Anna Luise, B. Friedrich Becker, Rangierer; Karl Walter Hans, B. Walter Kammelt, Eisenbahnassistent; Karl, B. Karl Mannsberg, Landwirt; Max Gottfried, B. Gottfried Fißler, Hausdiener; Bruno, B. Ernst Weber, Zuschneider. — 14. Febr.: Karl Friedrich, B. Karl Heimburger, Lagerist; Otto Hermann, B. Hermann Klemel, Versicherungsbeamter; Werner Jakob Bernhard, B. Felix Kottmaier, Schumann; Mina, B. Karl Hettlinger, Tagelöhner; Ernst Eugen, B. Hermann Schwan, Tagelöhner. — 15. Febr.: Edna Ottilie, B. Karl Bang, Uhrmacher.

Todesfälle: 18. Febr.: Franz, alt 12 Jahre, B. Joseph Schmitt, Bremser; Hans, alt 14 Jahre, B. Jakob Sag, Schuhmacher. — 14. Febr.: Hieronymus Kästel, Tagelöhner, Witwer, alt 63 Jahre; Marie Neßl, alt 27 Jahre, ledig. — 15. Febr.: Pauline Nagel, alt 37 Jahre, Ehefrau des Ladefriedmeisters Wilhelm Nagel; Emilie Seger, alt 80 Jahre, Witwe des Kaserneninspektors Leopold Seger; Jaak Fißl, Synagogendiener, Witwer, alt 78 Jahre; Christine Heine, alt 81 Jahre, Witwe des Landwirts Wilhelm Heine. Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, den 17. Februar. 2 Uhr: Klein, Wilhelmine, Hans Hüterin, Hirschstraße 54. — 3/4 Uhr: Wed, Julie, Kaufmanns-Ehefrau, Humboldtstraße 27 (Feuerbestattung). — 3/4 Uhr: Heger, Emilie, Kaserneninspektors-Witwe, Durlacher Allee 18. — 5 Uhr: Klaer, Karl, Werkzeugmacher, Durlach (Feuerbestattung).

Auswärtige Todesfälle.

St. Georgen i. Schw. Gustav Haas, Fabrikant, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr und Feuerlöschinspektor des Amtsbezirks Bellingen, 51 Jahre alt. Wadhaus. Maria Anna Schmid, geb. Büttner, 44 Jahre alt. Ueberlingen.

spannen die Hände die Büchse. Da sieht er wie aus der Ferne zwei schreckvolle, dunkle Mädchenaugen auf sich gerichtet. Hände heben sich zu ihm empor, Lippen klopfen einen Beiruf aus. Und plötzlich entfällt ihm die Büchse. Im nächsten Augenblicke ist der junge Forstmann über die kleine Bergwiese zu ihm geeilt. Andres meint ein Staunen in seinen Augen zu lesen. Aber er gibt dem Beamten die Lösung nicht. Matt und dumpf geht seine Stimme, da er nur die Worte an jenen richtet: „Braucht mich nicht zu binden! Laß mich frei mit dir gehen. Du siehst ja, ans Leben wollt' ich dir nicht geben!“ „Und ich mußte tun, was meine Pflicht war.“ Beide haben kein Wort auf dem Heimwege gesprochen. Stumm und in sich gefehrt, betrat Andres Schent den Verwahram, um am nächsten Morgen in die Kreisstadt abgeführt zu werden. Als seine halbige Verurteilung erfolgte, da hat er noch einmal einen kurzen Brief an sie geschrieben, worin er ihr mitteilte, daß er um ihre und seiner Liebe willen auf seinen eigenen Schuß verzichtet habe. Es wäre ihm ein Leichtes gewesen, frei und unerkannt weiter sein Leben zu führen. Ein gemeiner Verbrecher sei es nicht. Könnte sie ihre Liebe ihm nicht weiter wahren, so solle sie wenigstens nicht ganz ohne Achtung an ihn zurückdenken. Nun fände er reichlich Zeit, jeden Tag an sie zu denken. — Rose Hufschneuter hatte nicht geantwortet. Aber ihre Wangen begannen zu bläuen und wenn der Morgenstrahl durch das Fenster in ihre Kammer sich stahl, traf er verweinte Augen. — Wie die sich wirrenden Wolken am unruhigen Himmel, so stürmten und zogen diese Nacht all die Bilder der letzten

Vergangenheit über Andres Seele dahin. Als jetzt plötzlich ein frischer Windstoß vom Gebirge her den Weg in seine Zelle fand, da hob sich hoch seine Brust. Das war ein Gruß der freien Bergheimat, die er nun so lange meiden sollte. Er warf sich auf sein hartes Lager nieder und mit einem Gedankten an das geliebte Mädchen schlief er endlich ein. — Tage waren wieder dahingegangen. Andres gab sich gar keine Mühe mehr sie zu zählen. Es hatte ja doch keinen Sinn. Wenn seine Strafe abgelaufen sei, dann würden sich ohnehin die Türen ihm wieder öffnen, die Türen in die goldene Freiheit, welche er nun als ein Geächteter begrüßen sollte. Seine Hände hatten sich bei diesem Gedanken. Und dann das furchtbare Schweigen, das martend ihn jetzt umgab. Kaum daß der Wärter einmal eine kurze Frage an ihn richtete. Auf dem von magerem Gras überwachsenen Hofe, in das man ihn täglich eine Stunde hinaus lief, Bewegung sich zu machen, da schritt er wortlos immer im Viereck einher. Es waren nur wenige Gefangene mit ihm zugleich anwesend. Mit denen zu sprechen, bezugte er keine Lust, selbst wenn kein Schweigen gebot geherricht hätte. Am Eingang zum Gebäude hielt der Aufseher. Die graubraunen Mauern sahen so bde und wortlart aus. Gottverlassen kam sich Andres vor. Und strahlte dann der blaue Sommerhimmel hernieder, so empfand er doppelt den Verlust der herrlichen Freiheit. Dann knirschte er mit den Zähnen. Dann überfielen ihn tolle Gedanken, eines Nachts auszubrechen, um hinüber in die geliebten Berge zu flüchten. Da kannte er so manchen heimlichen Versuch. Am Ende stand ihm ja auch die weite, blaue Welt offen. (Fortsetzung folgt.)

**Wir benötigen 1300 Paar Betriebshandschuhe.**  
Angebotformulare sind auf unserem Geschäftszimmer (Nr. 6, Kaiserallee 11) erhältlich, wofür auch Muster aufzulegen. Angebote sind unter Vorlage von Gegenmütern bis spätestens 27. d. M. bei uns einzureichen.  
Auswärtige Firmen kommen für vorzulegende Lieferung nicht in Betracht.  
Karlsruhe, den 16. Februar 1915  
**Städt. Gaswerk.**

**Schwarzwaldberein**  
(Sektion Karlsruhe).  
Donnerstag, den 18. Februar 1915:  
**Zusammenkunft**  
im w.o.n.g.e.r. Konkordiasaal.

**Verein chem. bad. gelber Dragoon**  
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.  
Nächster **Bereins-Abend**  
am Donnerstag, den 25. Febr., abends 7 1/2 Uhr. im Vereinslokal „Neichstanger“, Ecke Karl- u. Malientstraße.  
Requisitenameraben sind freundlichst einzuwenden. Der Vorstand.

**Karlsruher Kynologen-Klub**  
unter dem Protektorat Sr. Kgl. H. der Großherzogin Luise von Baden.  
Heute abend **Zusammenkunft**  
im Landtsknecht (unteres Lokal).  
Der Vorstand.

Bessere Damen und Herren finden **guten Mittag- u. Abendstisch**  
4546, 3.1. Karlsruhe 28, 3 Tr.

**Flügel-Pianos Harmoniums**  
von Friedrich, Epp und Sürkel, auch viele gebrauchte Instrumente, verkauft während des Krieges zu ganz billigen Preisen.  
2276  
Pianohaus **Johs. Schlaile**,  
Karlsruhe i. S., Döngelstraße 24  
(neben der Hauptthor).

Gegen monatliche **Ratenzahlungen** erhalten Beamte, Private u. von leistungsfäh. Hause **jämtl. Damengarderobe, Damenmäntel u. Aussteuerart.**  
Gef. Ang. nimmt unt. Nr. 2051 die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ entgegen. Sirena verschwiegen, kein Abzahlungsantrag.

**Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.**  
Erbprinzenstr. 31 Karlsruhe Fernspr. 1526  
übernimmt 18109\*  
Abschluss, Prüfung, Ordnen von Buchhaltungen, sowie  
Aufstellung und Prüfung von Bilanzen.

**Näh- und Zuschneide-Kursus.**  
Den geehrten Damen von Baden-Baden und Umgegend mache ich die ersg. Mitteilung, daß ich wieder wie im vorigen Jahr einen 4 wöchentl., am 1. März beginnenden **Näh- und Zuschneide-Kursus**  
hier abhalte. Ich biete den Damen Gelegenheit, unter sachtechnischer Leitung das Zuschneiden zu erlernen und außerdem noch für sich und ihre Angehörigen ihre **Garderobe in einfacher oder eleganter Ausbierung anzufertigen oder auch Kleider umzuändern** etc. etc.  
Auch finden halbtäg. u. Abendkurse zu möglichem Preise statt. 24523, 2.1  
Viele Anmerkungen über erfolgreiche Tätigkeit.  
Anmeldungen werden am **Donnerstag, den 25. Febr.**, morgens von 10-12 Uhr u. nachmittags von 2-5 Uhr in der **Langestraße 33 I (b. Böhler)** von mir entgegengenommen od. find an untenstehende Adresse zu richten.  
**Schneider-Akademie Kullmann & Heß**  
Karlsruhe i. S. Karlsruhe 49 a.

**la. Hektographen-Masse**  
Preis pro kg Mt. 2.50 netto  
billigt zu haben in der **Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.**  
Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.

**Adolf Stein**  
Erstklassiges Massgeschäft für Herrenbekleidung  
Kaiserstr. 233, 1. Telefon 3289.

**Staliener Blumenkohl**  
Stopf 18 u. 20 Pfg.  
3 Waggon **Holländer**

**Rotkraut**  
Stopf 35 Pfg.

**Schwarzwurzel**  
Stopf 32 Pfg.

**Zwiebeln**  
Stopf 14 Pfg.

**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
Vom bekanntesten Verkaufsstellen

**Museumsaal.**  
**Samstag, den 20. Februar, 8 1/2 Uhr:**  
**zum Besten der Kriegshilfe**  
**Zweiter Geigen-Abend**  
**Willy Burmester**  
Am Klavier: Emeric Kris aus Wien.  
Vortragsfolge: Brahms: A-dur-Sonate; Bruch: Violin-Konzert g-moll, Klavier-Soli: kleine Stücke alter Meister, bearb. von Willy Burmester.  
Konzertflügel v. Steinway & Sons, Hamburg, aus dem Lager des Hoflieferanten H. Maurer.  
Karten zu 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 und 1 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** Kurt Neufeldt  
von 9-1 und 3-7 Uhr. 1963, 4.3  
**Kaiserstraße 114.**

**Café Odeon.**  
Heute Mittwoch abend 2278  
**Grosses valerländisches Konzert.**

**Gläubiger-Aufruf**  
Die Gläubiger des Architekten **Fritz Pfeifer** von Karlsruhe, zuletzt in Luzern, werden aufgefordert, bis **spätestens 25. Feb. Mitts.** ihre Forderungen bei dem Unterzeichneten anzumelden und kurz zu begründen.  
Verjähren rechtzeitig Anmeldung wird später keine Berücksichtigung finden können.  
**Rechtsanwalt Dr. Cantor,**  
Karlsruhe. 2269

**Reformschule Blaubeuren Württemberg u. Kirchberg a. Jagst. K. Stracke.**  
Herrliche gesunde Lage und beste Erfolge.  
Prospekte und Empfehlungslisten durch  
1. **Blaubeuren**, Vorbereitung für Einjährigen-Prüfung und alle Schulprüfungen Klassen V-IX.  
2. **Jugendabteilung Kirchberg a. Jagst** im Eberhardsbau. Klassen I-IV. 443a, 7.2

**Näh- und Zuschneide-Kursus.**  
Den geehrten Damen von Baden-Baden und Umgegend mache ich die ersg. Mitteilung, daß ich wieder wie im vorigen Jahr einen 4 wöchentl., am 1. März beginnenden **Näh- und Zuschneide-Kursus**  
hier abhalte. Ich biete den Damen Gelegenheit, unter sachtechnischer Leitung das Zuschneiden zu erlernen und außerdem noch für sich und ihre Angehörigen ihre **Garderobe in einfacher oder eleganter Ausbierung anzufertigen oder auch Kleider umzuändern** etc. etc.  
Auch finden halbtäg. u. Abendkurse zu möglichem Preise statt. 24523, 2.1  
Viele Anmerkungen über erfolgreiche Tätigkeit.  
Anmeldungen werden am **Donnerstag, den 25. Febr.**, morgens von 10-12 Uhr u. nachmittags von 2-5 Uhr in der **Langestraße 33 I (b. Böhler)** von mir entgegengenommen od. find an untenstehende Adresse zu richten.  
**Schneider-Akademie Kullmann & Heß**  
Karlsruhe i. S. Karlsruhe 49 a.

**la. Hektographen-Masse**  
Preis pro kg Mt. 2.50 netto  
billigt zu haben in der **Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.**  
Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.

**Adolf Stein**  
Erstklassiges Massgeschäft für Herrenbekleidung  
Kaiserstr. 233, 1. Telefon 3289.

**Groß. Hoftheater Karlsruhe.**  
Mittwoch, den 17. Februar 1915.  
34. Abonnements-Vorstellung der 1861. A (rote Abonnementskarten).  
**„Kleine Preise.“**  
**Nathan der Weise.**  
Dramatisches Gedicht in 5 Akten von Lessing.  
Regie: Otto Nienischer.  
Personen:  
Sultan Saladin Paul Paschen.  
Sittah, dessen Schwester Marie Freundorfer.  
Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem Fritz Sera.  
Meda, dessen Tochter Mel. Gerath.  
Daja, eine Christin, in dem Hause Nathans als Gesellschafterin d. Meda M. Bir.  
Der Patriarch von Jerusalem Karl Dapper.  
Ein Tempelherr Reinhold Büchmann.  
Ein Derwisch S. Baumbach.  
Ein Klosterbruder S. Söder.  
Die Szene ist in Jerusalem.  
Anfang 7 Uhr, Ende nach 11 1/2 u.  
Abendkasse von halb 7 Uhr an.

**Theaterplatz, 1/6.**  
3. Rang Mitte, 2. Abt. weg. Trauerf. für letzte beiden Quart. tot. abgaa. 24574  
Reichenstraße 20, III. L.

**Paterno-Blut-Orangen**  
ein Waggon heute eingetroffen — das beste und süßeste —  
Dutzend 60, 80, 120 Pfg.  
**Südlichen-Spezialhaus J. Della Bona**  
Erbprinzenstraße 28.  
Telephon 745. Telephon 745.

**150 Mk.**  
zu leihen gesucht, gegen pünktl. Rückzahlung und Zins. Wertvolle Geige zum Pfand. 2.1  
Angebot unt. Nr. 24500 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Zu kaufen gesucht**  
Noch gut erhaltener **Drehstrom-Motor**  
120 Volt, 4 PS., 960 Umdrehungen, 200 mm Scheibendurchmesser, dazu 20 Liter Wasser, 50% Leistungserhöhung zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. 24566 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.  
Zu kaufen gesucht: Spiegel, Schrank, Vertiko Nähmaschine, Preisermäßigung, Divan, Schreibstisch, Schreibmaschine, Badstommode, gut. Bett, Schrank. Angebote u. 24536 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltenen **Schrank** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. 24537 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.  
Einige ältere **Betten u. Schränke**, wenn auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 24368 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Diwan**, evtl. mit Pantentil, evtl. mit Stühle, groß. Teppich, evtl. auch Kühle, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 24575 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

1 pol. Schrank, Sofa u. Chaiselongue, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. 24418 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Handwagen**, 4 rädig, zu kaufen gesucht. 24584  
S. Wolk, Hauptstr. 5.  
Gebrauchter **Sporthwagen** zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 24582 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Ein noch **Uniform** selbst gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näheres unter Nr. 24517 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Zu verkaufen**  
**Sttlingen.**  
In allerhöchster Lage ist ein neuerbautes **Gemeinschaftshaus** mit 7 Zimmern, Bad, Speisekammer u. Garten, um 17 500,- mit 2-3000,- Anzahlung sofort zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 24505 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Wismarstr. 11.** Gartenwohnung, sind einige gut erhaltene 24518  
**Kostüme, Kleider u. Blusen** Gr. 44, zu verk. Angeb. d. 8 Uhr an.  
**Nähmaschine**, Fahrrad, Preisermäßigung, lauf. je 25 Mt. zu verkauf. Schützenstr. 53, Hof. 24507  
Eleg. **Herrenrad**, Torpedorad, neu, billig abzugeben. 24508  
Malientstraße 19, I.

**Billiger als Hafermehl**  
und schmackhafter ist  
**„Melban“**  
Das Mehl der Banane  
1/2 Kg.-Paket (blau) nur 30 Pfg., auch für Süßspeisen wie die ausländ. Fabrikate Maizena und Mondamin verwendbar. Mit Kochbuch in allen besseren Geschäften erhältlich. 431J  
**Deutsch-Koloniale-Bananen-Mühlen-Werke, G. m. b. H., Mannheim.**  
Vertreter: Theo Seuberger, Fernspr. Nr. 1138.

Vorzüglich bewährt haben sich zur Schmerzlinderung und Behandlung von **Rheumatismus**  
Ischias, gichtischen Erscheinungen, ferner zur Nachbehandlung von **Kriegswunden** wie Knochenbrüche, Knochenverletzungen, Verrenkungen, Zerrungen etc.  
HARTMANN'S „FAPACK“-Kompressen hergestellt aus radioaktivem Eifel-Fango zur Fangobehandlung im Hause. Prospekte gratis! Auf Wunsch werden Verkaufsstellen nachgewiesen durch die Firma **PAUL HARTMANN A.-G., Heidenheim a. Br.**

**Leopold Kölsch**  
Kaiserstraße 211. 2141  
Zur Kommunion u. Konfirmation **Wäsche**  
für Knaben und Mädchen.

**Mk. 106 000.—** erstklassige Hypothek auf modernes Wohnhaus in Universitätsstadt Süddeutschlands, vorzügliche Lage, Mietsertrag Mt. 10450, von pünktl. Rinszahler Mitte September zu leihen. Angebote unter U. M. 6116 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** 508a, 2.3

**1 Auto**  
14/24 Bierzentr., auch als Lastauto zu verwenden, ist sehr preiswert abzugeben. Angebote unt. Nr. 24498 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

**Maschinen-Verkauf.**  
Eine neue fahrbare Handspinn- auch für elektr. Antrieb, 1 Ganggasanlage mit oder ohne Motor, 6-10 HP. Gas- u. Benzinmotoren von 2-10 HP. hat sofort abzugeben. 24503, 2. S. Wirth, Gartenstr. 10.

**2 gleiche Betten**  
Kirschbaum poliert, zweit. Kleider-schrank, Waschstommode, feines Büfett, Auszugstisch, Chaiselongue, Schreibstisch, Divan, Vertiko, Nischenanrichtung, Herd zu verkaufen. 244508, 2.1 Karlsruhe 22, part.

**Mahagoni-**  
Salon, bestehend aus feinem Um-dau mit Sofa, Salontisch, 2 Stühlen, Glasvitrine, Brunnenschrank und Staffelei, ist umständlicher zu verkaufen. 24375, 2.2  
Kaiserstr. 121, 4. Stod. rechts.

**Schöne, hochhäupt. Bettstelle**, Kirschbaum poliert, mit Gurtenrois, Matratze, alles noch wie neu, sowie polierter Nachttisch, für nur 25 Mt. zu verkaufen. 24562  
Anlagenstr. 51, Seitenbau, 1. St.

Ein bereits neuer 2259, 2.1  
**Federprüfmaschinenwagen**, 40 Str. Tragkraft, wegen Plasmangel billig zu verkaufen. 24500  
Durlach, Hainstraße 30.

**Zu verkaufen**  
Transportwagen mit Federprallen u. Patentstahlschrauben, 1 u. 2 Spännig zu fahren, gut erhalten. 24308, 3.3  
Wilhelmstraße 47, Hof.

**Schreibmaschine.**  
Eine fast neue **Dea-Schreibmaschine** verkauft billig 2275  
**Johannes Schlaile**,  
Döngelstr. 24

**Chaiselongue**, neu, von 24510, 2.1 Schützenstraße 25.  
2 massive kompl. Betten u. ein Tisch billig zu verkaufen. Nur nachmittags ab 2 Uhr. 24550  
Kaiserstraße 73, IV.

**Saff neuer Kinderwagen** zu verkaufen. 24557  
Karl-Friedrichstraße 1, part.  
**Für Sucht Zwecke.**  
Mirehale-Terrier, Rabe, prachtvolles Tier, 2 1/2 Jahr alt, 11 Jahre und 8 Jahre alt, aus allerersten Springer Stamm, in nur gute Hände abzugeben.  
Anfragen unt. Nr. 24494 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Kognak**  
billig abzugeben. 194\*  
**S. Hirschmann.**

**Pfannkuch & Co.**

**Kartoffeln**

Es ist uns gelungen, mit großen Kosten **ca. 3000 Zentner Holländer Kartoffeln**

feinste gelbe Salat-Kartoffeln, zu kaufen, die teils schon eingetroffen, sowie teils noch in Holland verladen werden. 2272

Wir hoffen, daß wir für die Partie noch die Ausfuhrerlaubnis der holländischen Regierung bekommen und machen darauf aufmerksam, daß diese Ware als ausländische nicht unter das Höchstpreisgesetz fällt. Außerdem handelt es sich um eine ganz besondere feine Speisefähige.

Der Preis ist **3 Pfund 21 Pfg.**

Im großen kann nicht abgegeben werden.

**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
Vom bekanntesten Verkaufsstellen



# Dampf-Walch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche**, um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermäßigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: Kaiserallee 37 (Anstalt), Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse (Hirschbrücke), Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — **Telephon 725.** 15295\*

## Mechaniker,

Leichter im Reparieren v. Familien- u. Handwerker-Maschinen gute Kenntnisse besitzt, sofort von erster Stelle gesucht. Angebote mit Angabe d. Gehalts an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

## Eisendreher

Bei dauernder Beschäftigung und guter Bezahlung. Eintritt sofort. **Elektra-Dampfmaschinen-Gesellschaft,** Jollystrasse 5, 2265

## Kesselschmiede, Schmiede, Kernmacher, Formner, Drehmischer, Gusspufer, Kranenführer, Dreher, Feizer und Schlosser.

Angebote unter T. 99 an **Antonlein & Bogler, A.G., Mannheim,** 683a.22

## Feizer gesucht

Für Zentralheizung. Derselbe muß mit elektr. Kraft und Licht vollkommen vertraut sein und kleinere Reparaturen selbständig ausführen können. Es sollen sich nur durchaus solide, militärisch militärische Leute melden unter Nr. 24348 bei der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## 1 tüchtigen Bader

als Hausbader für dauernde Stellung.

## 2 Tagelöhner

für Holzlehen. **M. Reutlinger & Cie.,** Wölbelsabrik/Weißhof.

## Militär. Bader

für dauernde Beschäftigung von 10 Jahren abwärts gesucht. Angebote unter Nr. 2265 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Kriegs-Massenartikel,

der sich mit großem Erfolge beim Meer und Bivul einfindet und als **Lagesneuheit enormen Verdienst bringt,** ist für den hier, Bay und Umgegend, auch als Kleinbetrieb zu vergeben. Der Artikel eignet sich vorzüglich für den Straßenverkauf. Näheres bei Herrn **Herrn Debus, a. St. Hotel Viktoria** in Karlsruhe. Zu sprechen Donnerstag, den 18. Februar, zwischen 10-6 Uhr. 24577

## Sterbegeld-Versicherung!

**Militärdienst - Kosten - Versicherung!**

**Töchter - Aussteuer - Versicherung!**

In der Akquisition nachweislich erfolgreiche, bewährte Kräfte von erster Gesellschaft in dauernde Stellung gesucht. Ausführl. Angebote unter Nr. 2216 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

## Für m. Manufakturwaren, Aussteuer, Herren- und Damenkonfektions-Geschäft suche ich zu mögl. baldigem Eintritt einen

644a.22

## Dekorateur

der größere Fenster flott und rasch dekoriert. Ferner f. m. Engros-Abteilung einen **Kommiss od. Magazinier** der evtl. kleine Reisetouren machen könnte. **Georg Möhrlin, Ravensburg.**

## Für die Landwirtschaft

suche durchaus tüchtigen, erfahrenen und soliden, militärischen Mann bei freier Station. Zeugnisse sind vorzulegen. Angebote unter Nr. 2033 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Junger Mann, nicht unter 18 Jahren, kann

**Automobilfahrer** werden. 311a.14.7 **Dürkopp- & Mercedes-Garage, Offenburg (Baden).**

## Kutscher.

Subersäff. Kutscher wird gesucht. **Waldhornstraße 20, 24531**

## Gewandter, Kutscher,

zuverlässiger, sowie ein Mann zur Bedienung der Waschmaschinen a. sofort. Eintritt gesucht. **C. Vardisch, Dampfmaschinenfabrik, Eisingen.** 2442.2

## Hausbursche

Wir suchen zum sofortigen Eintritt durchaus soliden, zuverlässigen, nicht zu jungen Burschen, die Räume in Stand zu halten, Ausgänge zu machen und sonstige Arbeiten in der Fabrik zu verrichten hat. Betreffender erhält Zimmer in der Fabrik. 24467

## Gebr. Simmelheber,

Wölbelsabrik, Kriegstraße 25.

## Lehrling

aus gut. Familie und gedieg. Schulbildung, auf kaufm. Bureau eines größeren hiesig. Exporthauses gesucht. Grundl. Ausbildung augel. Angebote unter 24564 an die „Bad. Presse“ erb.

## Gärtner-Lehrling.

Zur Erlernung der Kunstgärtnerei kann auf Oberg. jung. Mann eintreten. **Otto Steinbach, 2433.3, Karl Wilhelmstr. 49 u. 68.**

## Café-Coniiserie

mehrere im Kaffee-Service erfahrene brave Saalbediener. Angebote mit Zeugnisabschr. und Bild erwünscht. 661a **Wilhelm Pott, Parkhotel, Essen-Ruhr.**

## Hausmädchen

zum 1. März ein sanftes, arbeitswilliges. **Rebtenbacherstr. 16, 22920.3.2**

## Serviermädchen.

Zwei einfache, anständige Serviermädchen in Hotel-Restaurant auf 1. März gesucht. Es wird etwas Hausarbeit verlangt. Zeugnisse, möglichst auch Photographie, erwünscht. — Angebote unter Nr. 6374 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Köchin,

welche in der Gemüsezubereitung bewandert sein muß, sucht zum alsobaldigen Eintritt. 2268 **Städtisches Krankenhaus Karlsruhe.**

## Mädchen

das evtl. auch nähen kann, für tagsüber zu kleiner Familie gesucht. 2260 **Serrrenstraße 17, 2. St.**

## Gesucht

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, nicht unter 20 Jahren, kann sofort eintreten. 24549 **Waldhornstraße 33.**

## Wichtiges Mädchen

zu 2 Kindern im Alter von 9 u. 7 Jahr, daselbe muß mit d. Kindern die Schulaufgaben besorgen u. gut nähen können. Vorausz. 24431.3.2 **Bähringerstraße 76.**

## Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges junges Mädchen, welches etwas kochen kann und die häusl. Arbeiten billig verrichtet, findet auf 1. März Stelle. 2198\* **oife, str. 225 im Laden.**

## Jüngeres Mädchen gesucht

für Hausarbeit aufs Land. Zu erfragen unter Nr. 6474 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Mädchen gesucht.

Besseres junges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. 2236.2.1 **Kaiserstr. 167, 2. St.**

## ein Mädchen

aus besserer Familie in kleinen Haushalt. Familienanschluss. Angaben mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 665a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Sauberes Mädchen (sof. gesucht)

24451 **Kaiserstraße 44.**

## Gleiches Mädchen

sauber und gewandt, mit guten Kenntnissen für alle Hausarbeit gesucht. **Waldhornstr. 25, 4. St., 24547, Kaiserstraße-Ecke.**

## Dienstmädchen,

das gut kochen kann und sich bereitwillig allen Hausarbeiten unterzieht gegen hohen Lohn gesucht. 650a **Hch. Schlosser, Gasfabrik a. gold. Löwen, Eberföden (Kraia).**

## Junges Mädchen

tagsüber für Klein. Hausb. gesucht. 44. IV. **Junges, eheliches, fleißiges Mädchen sucht auf 1. März gute Stelle. 24315.3.2, Friedenstr. 21, I.**

## Einziges Mädchen

für alle häusl. Arbeiten gesucht auf 1. März. **Kochen nicht erforderlich. Näheres 24516 Amalienstr. 28, 3. Stod.**

## Junger Kaufmann

anfangs Quanziger, militärfrei, flotter Verkäufer, in Büroarbeiten gut bewandert, sucht Stellung sofort oder später. Prima Zeugnisse vorhanden. Angebote u. 24565 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## junger Mann,

Witte avangia, gute Kenntnisse a. techn. Gebiet u. gute Zeichnung. Angebote u. Nr. 24452 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

## Bau- und Möbelschreiner,

27 Jahre alt, militärfrei, sucht sofort od. später dauernde Beschäftigung. Angebote unter Nr. 24283 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Tüchtiger Möbelschreiner

bewandert in all. Arbeit, auch Bauarbeit, sucht Stellung. Angebote unter Nr. 24511 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Jungeres Fräulein,

längere Zeit im Ausland gewesen, sucht Anfangsstelle auf Büro oder Laden. **Gefl. Angebote unter Nr. 2262 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.**

## Bekäuferin.

Tüchtige, gewandte Verkäuferin sucht Stelle für Metzgerei und Wirtel. **Angebote unter Nr. 24525 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.**

## Büfett-Fräulein

gelesenen Alters, durchaus bewand. in nicht vakante Stelle. **Angebote unter Nr. 24526 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.**

## Israelit. Köchin

sucht auf 1. März Stellung. Einige auch nach auswärt. **Angebote unter Nr. 24450 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.**

## Heb. 2. am. äußerst tüchtig in der Führung des Hauswesens

**judi paj. Engagem. n.** **Angebote u. Nr. 24435 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.**

## Einfaches Fräulein

sucht Stelle als Stub. ebent. zu einzelner Herrn. **Angebote unter Nr. 24535 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ erbeten.**

## Besseres Mädchen, 23 Jahre alt,

mit guten Kenntnissen, das kochen, nähen und bügeln kann, sucht Stelle in kl. Familie. **Adresse zu erfragen unter Nr. 24400 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.**

## Jungeres Mädchen, 16 Jahre alt,

welches schon gedient, sucht Stellung auf 1. März, am l. zu Kindern. **24397.2.2, Friedenstr. 127, part.**

## Weiteres Alleinmädchen, welches gute Kenntnisse hat, sucht Stelle

auf 1. März. **Wd. jagt unter Nr. 24296 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.**

## Suche für meine Tochter, 15 J. alt, groß und kräftig.

**Lehrstelle** in best. Geschäft der Lebensmittel- u. Landw. ev. Konditorei. **Kost und Wohnung im Hause erw. Entr. 1. April od. fr. Best. Ang. u. 24297 an die Geschäftsstelle der „Bad. Pr.“**

## Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,

ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung und dergl., auf 1. April l. J. zu vermieten. **Ginselchen von 10-4 Uhr. Näheres 1. Stod. Zimmer 5, 191\***

## 4 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten.

**Nb5, Karlstraße 88, part.**

## Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Manfabe etc., in sonniger

guter Lage der Weststadt preiswert zu vermieten, sof. od. später. **Nb. Hirtel 25a, Etlad. 23819.6.6**

## Bachstraße 43,

nächst der Sändelstraße, **Drei- u. Vierzimmerwohnung.** mit Bad, Mädchen- evtl. Fremdenzimmer u. reichl. Zubeh., gesunde, freie Lage, Neubau, gut trocken (Perlinstellung 1. März) zu verm. **Su. erf. im Geschäft dat. 17103\***

## Sternbergstraße 8

sind 2 schöne 3 Zimmerwohnungen m. Zubehör u. evtl. m. Werkstatträumlichkeiten u. Hof auf 1. April zu vermieten. **Näheres Werderstraße 9, II. Tel. 1817. 2297\***

## 3 Zimmer-Wohnung

in ruhiger ges. l. Hause m. elektr. Treppenhausebeleuchtung und Vorgarten an kl. Familie auf 1. April zu vermieten. **Nb5, Südböhr. 13, 3. Stod. links. 24543.5.1**

## Uhlandstraße 19

sind 2 schöne 2-Zimmerwohnungen in 2. und 3. Stod auf 1. April zu vermieten. **Nb. im 1. St. 24549**

## Bachstr. 40c schöne 4 Zimmerwohnung

mit Balkon, elektr. Licht etc. auf sofort oder später zu vermieten. **Nb. 1. Stod oder Südböhr. 69, 1. Stod. 24385.10.6**

## Legen, eichstr. 10 schöne 3 Zimmerwohnung

mit Manfabe zu vermieten. **Su. erfragen 3. St. I. Puffer. 24530.2.1**

## Parlament Allee 39 und 2 Wohnungen

mit 3 und 4 Zimmern und Zubehör auf April zu vermieten. **Nb. 2. Stod. 22754.10.8**

## Gröbingerstraße 21, 2 Stiegen hoch,

ist eine schöne Wohnung mit 7 Zimmern, Küche, 2 Manfarden u. Keller auf 1. April zu vermieten. **Su. erfragen im 2. Stod. 514\***

## Kaiserstr. 14b, Vorderhaus 2. Stod,

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. sonst. Zubehör auf 1. April zu vermieten. **Preis 600 Mk. Su. erf. im Laden dafelbst. 192\***

## Kapellenstraße 11 eine schöne 4 Zimmerwohnung

mit Manfabe bis 1. April zu vermieten. **Näheres Durlacherstr. 35, 1. Laden. 24006.3.3**

## Karlstraße 30 ist der 11. Stod, bestehend

aus 5 geräumigen Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. **Nb. 1. St. 24023**

## Eisenlohrstraße 29

elegant möblierte Wohnung von 3-5 Zimmern zu verm. **2077.5.3**

## Gut möbliertes Zimmer

ist sofort od. 1. März zu verm. **Nb. gegenüber der Hofapotheke, Waldstr. 41, 1. Et. 2442.1**

## Zimmer, möbl., und eine Schlafstelle

zu vermieten. **24456 Schützenstr. 57, 2. St.**

## Im Zentrum der Stadt ist ein gut

möbliertes Zimmer in ruhiger Lage sof. od. später zu vermieten. **Näheres Blumenstr. 5, II. 2442.2**

## Gut möbliertes Zimmer ist auf 1. März

zu vermieten. **24554 Durlacherstr. 72, bei der Gartenstr.**

## Manfabe mit zwei Betten zu vermieten.

**24568 Scheffelstraße 68, 1. Stod links.**

## Schönes, heizbares Manfardenzimmer

mit Hof bill. zu verm. **24566 Karlstraße 28, 3. Et.**

## Waldstr. 10a, Vorderh. 5. St., ist ein

schönes möbl., heizbares Manfardenzimmer an einen bes. Arbeiter od. Fr. zu verm. **24235**

## Madonnenstraße 21, 1. St., Wohn- u. Schlafzimmer,

schön möbl., auf sofort preiswert zu verm. **24506.2.1**

## Amalienstraße 11, 3. St., ist ein möbliertes

Zimmer an sof. Fräul. **24594.2.1**

## Durlacherstraße 31 ist eine automobillier

te Manfabe billig zu verm. **Näheres im 2. Stod. 24469**

## Waldstr. 43, 3. Stod, ist ein schönes

Zimmer ohne Gegenüber und mit Sonder-Eingang billig zu vermieten. **24359.3.2**

## Kaiserstraße 122, Eing. Waldstr., 4

Treppen, ist sofort oder später ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. **24322**

## Legenstr. 55, part., sind drei gut möblierte

Zimmer sofort zu vermieten. **24518**

## Waldstr. 16, 1. Et. hoch, erhalten

solide Arbeiter sof. **Kost u. Wohnung zu bill. Preisen. 24294.3.3**

## Amalienstr. 3, 1. Trepp., in wegen

Verlegung auf 1. März zu verm. **24524.3.1**

## Legenstr. 17 in schönes 4-Zimmer

mit Gas und sep. Eingang evtl. zu vermieten. **24442.2.2**

## Luisenstr. 63, 4. Stod, ist großes,

schön möbl. Zimmer an Frau od. Fräulein zu vermieten. **Preis 16 Mk. mit Kaffee. 24578**

## Luisenstr. 72, 2. Stod links,

freundl. möbl. Zimmer bei Leuten ohne Kinder, in freier Lage, sofort oder später preiswert zu vermieten. **24180.2.2**

## Sophienstraße 28, 1. Trepp., ist gut

möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer sofort billig zu vermieten. **Näheres ruhiger, kl. Familie. 21345.6.2**

## Uhlandstr. 11 III r. ist gut möbl.

Zimmer zu vermieten. **24559**

## Bähringerstr. 32, 2. Stod, ist ein

gut möbl. Zimmer (sofort od. spät. billig zu vermieten. **24527**

## Amalienstraße, großes Manfardenzimmer

auf sofort oder später billig zu vermieten. **24421**

## Waldstr. 72, Schweizerhaus,

Alleinstehende Dame oder Paare erhält unter bescheiden. Ansprüchen **schönes Heim.**

Angebote unter 24492 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Bettes Fräulein fände in der Nähe der Haupt- **billig. Heim** Frau. Angebote u. Nr. 24589 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

## Miet-Gesuche

Güliche, der Mengeit entsprechende **4-5 Zimmerwohnung** mit ger. Manfabe (evnt. Bad) auf 1. April zu mieten gesucht. **Angebote mit Preis unter Nr. 652a an die „Bad. Presse“.**

## Individuelles Beamtenhepar

sucht auf 1. Juni oder 1. Juli eine geräumige 2-Zimmerwohnung in ruhiger Lage in Oh. Süd- od. Weststadt, 3. und 4. Stod bevorzugt. **Angebote mit Preisangabe unter Nr. 24512 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.**

Alleinstehende Dame sucht Zwei-Zimmerwohnung, Nähe Hauptbahnhof. **Angebote mit Preis unter Nr. 24385 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.**

Gesucht auf 1. Juni 2-Zimmerwohnung mit 2 Betten, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer, mit Sonder-Eingang, bei 1. März. **Angebote unter Nr. 24504 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.**

Amalienstr. 11, 3. St., ist ein möbliertes Zimmer an sof. Fräul. **24594.2.1**

**Museumssaal Karlsruhe.**  
Donnerstag, den 18. Februar, abends 8 Uhr  
**Patriotisches Konzert**  
des Flöten-Virtuosen und Grossh. Konzertmeisters **Rudolf Thies**  
unter gütiger Mitwirkung  
der Grossh. Hofopernsängerin **Fräulein Grethe Finger**  
der Grossh. Hofchauspielerin **Fräulein Maria Genter**  
des Grossh. Hofkapellmeisters **Herrn Karl Walther.**  
Konzert-Fügel Blüthner von Herrn Hoflieferant L. Schweisgut.  
Eintrittskarten, Mk. 2.50, Mk. 2.—, Mk. 1.—, in der Buchhandlung von **Müller & Gräff**, Kaiserstraße 80a, und an der Abendkasse.  
Ein Teil des Ertrages für arme Hinterbliebenen von auf dem Felde der Ehre Gefallenen.

**Verband mittlerer Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten**  
Kreisverein Karlsruhe (Baden).

Donnerstag, 18. Februar, 8 1/2 Uhr abends, im kleinen Saale der Festhalle:

**Lichtbilder-Vortrag**  
„Die Feldpost im gegenwärtigen Weltkrieg“.

Vortrag: Postassistent Hans Engel aus Dortmund.  
Eintrittskarten zu 1 Mk. und 50 Pfg. bei Geschwister Moos (Kaiserstraße) und an der Abendkasse.  
Der Vortrag ist für die Kriegsfürsorge der Stadt Karlsruhe bestimmt.

**Luxeum**

bei der Hauptpost, Kaiserstrasse 168.

**Spielplan**

vom 17. bis inkl. 19. Februar 1915.

Die neuesten Berichte vom Kriegsschauplatz 1915.

**Der Brückensturz.**

Sensations-Drama in 3 Abteilungen.

**Um geliebt zu sein.**

Großes, ergreifendes Drama in 2 Abteilungen.

**Der Geisterspuk.**

Komisch.

**Die Treulose.**

Kleines Drama.

— Ausserdem verschiedene Einlagen. —

Jeden Mittwoch u. Samstag von 3—5 Uhr:

**Kinder- und Familien-Vorstellung**

mit auserwähltem Programm. — Erwachsene Preisermäßigung.

Die Direktion.

**Fröbelscher Kindergarten**

verbunden mit **Kurs für Kindergärtnerinnen,**

Wilhelmstraße 49.

Am 1. März beginnt ein neuer Kurs für Kindergärtnerinnen.

Anmeldung nimmt entgegen **H. Wid, Vorleserin.**

**Militaria!**

Vorteilhafte Bezugsquelle! **Günstige Vorzugspreise!**

Grosses Lager in **Taschenlampen** verschiedener Ausführungen nur beste Qualitätsware. Dauerhaft!

rechts gedreht Einschaltung  
links gedreht Ausschaltung

**Ersatzbatterien**  
5-8 Stund. Brenndauer  
Marken: Hoka, Maki, Residenz, Columbus.

**Glühlampen**  
Original „Osram“.

**Brown, Boveri & Cie. Akt.-Ges.**  
Verkaufsabteilung  
Karlsruhe — Telephon 775 — Ettlingerstr. 59  
Eingang Lautenbergstraße.  
Bürozeit: 8—12 Uhr, 3—6 Uhr. 1978

Schwanenstraße 11. Tel. 835

**Achtung! Achtung!**

Für Metallgegenstände, wie **Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei, Aluminiumgeschirre** und **Staniol** zum Einschmelzen zahle ich für **sämtliche Metalle** die **höchsten Preise.**

**M. Kleinberger.**

Schwanenstraße 11. Tel. 835

Zum Neubau des Schulhauses am Lullaplatz ist der **Linoleumbelag** mit Gipsstrich zu vergeben.  
Vorbrude dafür können beim Städt. Hochbauamt, Karl-Friedrich-Strasse Nr. 8, Zimmer Nr. 188, abgeholt werden.  
Dasselbst sind auch die Angebote bis Freitag den 26. Februar 1915, nachmittags 11 Uhr, einzureichen. 2212  
Karlsruhe, den 16. Febr. 1915. Städt. Hochbauamt.

**Leopoldshafener Stammholz-Versteigerung.**



Die Gemeinde läßt am **Montag, den 22. Februar, nachmittags 1/2 2 Uhr,** folgende Hölzer in diesjährigen Holzschublag versteigern:

1. 55 Eichen	abwärts	b. 1,11 fm
2. 34 Buchen	„	„ 1,83 „
3. 19 Kanadische Bappeln	„	„ 1,74 „
4. 7 schwarze Bappeln	„	„ 1,88 „
5. 9 Bappeln	„	„ 1,96 „
6. 2 Roterlen	„	„ 0,49 „
7. 1 Birnbäum	„	„ 0,30 „
8. 13 Eichen-Ausholz	„	„ 2,20 mlg.
9. 24 „ Holzduhholz	„	„ „

Ausgabe fertigt Waldbüter Lager. Die Zusammenkunft ist um 1/2 2 Uhr im Rathaus, von wo aus die Steigerei in den Wald begleitet werden.  
Leopoldshafen, den 16. Febr. 1915.  
**Gemeinderat.**  
Heberle, Bürgermeister.  
646a Nagel, Ratsh.

**Tapeten!**

Neue Kollektion 1915  
Grosse Auswahl bis feinsten.  
Billigste Preise!  
Uebernahme v. Tapezierarbeit.

**H. Durand**  
Karlsruhe, Douglasstr. 26.  
Telephon 2435. 1945  
Verlangen Sie Musterkarten.  
Reste allerbilligst.

**Feldpost-Flaschen u. Dosen,** imprägniert.  
zum Siebesgaben-Verband von Erfrischungen in verschiedenen Formen und Größen fertig an Metallwaren-**P. Huckschlag** Fabrik  
Baumeisterstrasse 26.  
Telephon Nr. 1402.  
Maßfertigung 7 Sorten Mk. 3.50 gegen Nachnahme! 1944.16.6

**Militär-Lampen,** Batterien, Glühlampen.  
Nur Qualitätsware.  
Wiederverkäufer hohen Rabatt.  
Man verlange Preisliste.  
**Grund & Oelmilchen**  
Waldstraße 26.

**Außerst billig empfehle**

**Calcium-Carbid**  
jede Körnung, in Dosen von 1/4, 1/2, 1, 2 1/2, 5, 10, 25, 50 u. 100 kg.

**Carbid-Lampen**  
bester Ersatz für Petroleum.  
Hänge-, Steh-, Wand-, Küchen-, Wirtschaft- und Flur-Lampen.

**Acetylen-Brenner**  
Luta u. Hela etc., in jeder Größe.

**Reinigungsmasse**  
Autogene **Schweissanlagen** sowie sämtliche Ersatzteile.  
**Schweissbrenner**  
**Sauerstoff**  
**Wasserstoff**  
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

**Adolf Bolz**  
Beleuchtungsindustrie  
Karlsruhe  
Tel. 641. Kapellenstraße 42.

**Badische Rote + Geld-Lotterie.**  
Ziehung schon 20. Februar. 3328 Geldgewinne u. 1 Prämie  
**37 000 Mk.**  
Haupttreffer im günst. Falle **15 000 Mk.**  
Hauptgewinn **10 000 Mk.**  
3327 Gewinne  
**22 000 Mk.**  
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mark Porto u. Liste 30 J empfindl. Lotter.-Unternehmer  
**J. Stürmer**  
Straßburg i. E., Langstr. 107.  
Füllale: Kohl a. Rh., Hauptstr.  
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15. 344a

Gründl. Klavierunterricht  
erf. mit best. Erfolg auch an erw. Personen **Ed. Wilh. Ratzel**,  
Steinstraße 6, III. 23507

**Frauen u. Mädchen**  
ist Gelegenheit geboten, ihre Garderobe selbst anfertigen. Keine Fortentwässerung erforderlich. Tages-, Halbtag- und Abendkurse.  
34250.3.8 Werberstr. 57, II.

**Für Gartenbesitzer.**  
Unterzeichneter empfiehlt sich für alle gärtnerisch. Arbeiten, Anpflanzen von Bäumen, Beschneiden der Bäume, Neuanlagen bei reeller Bedienung. 34416.2.2  
**K. Reiff, Südböhr. 11, IV.**

**Reise-Geschäft**  
Bittoriastraße 10, 8. Stod.  
empfiehlt Beste jeder Art in Kleiderstoffen, sowie Bekleidungs- u. Unterkleidung, Taschenbücher, Wäscheartikel u. i. m.  
Alles billig zu alten Preisen, weil keine Ladenkosten, daher Besuch sehr lobend. 22425.5.1

Ränge schwarze 2118.3.2

**Frauen-Mäntel**  
M. 14.25  
schwarze und blaue  
**Jacken-Kleider**  
M. 16.75  
Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

**Schaller's Teespitzen**  
Rein. Qualität.  
1 Pfund . . . Mk. 2.40  
1/2 „ . . . Mk. 0.60  
100 Gramm . . . Mk. 0.50  
sind wieder vorräthig.  
Wiederverkäufer Rabatt. 1007

**Carl Schaller,**  
Grossh. Hoflieferant,  
Erbprinzenstr. 40.

**Wir empfehlen**

**Calcium-Carbid**  
n Büchsen von 100, 50, 10, 5, 1 u. 1/2 kg  
**Carbid-Reinigungsmasse**  
alles in prima Qualität.

**Dittmar & Blum,**  
G. m. b. H.,  
Carbid-Großhandlung,  
Karlsruhe.  
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise. 1007

**Herde! Herde!**  
email und lactiert.  
sowie einige gebrauchte, sehr billig abzugeben. Für gutes Brennen u. Baden schriftliche Garantie. 24378  
Kastatter Herde- und Dien-Lager  
Goethestraße 51, nächst Poststraße.

**Infolge dring. Bedarfs**  
zahle für geb. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel usw., alte Rahmgebisse u. Goldschaden die höchst. Preise. Angebote erbitte 1915  
**Weintraub, 52 Kronenstr. 52.**

**Emailherde,**  
bestes Fabrikat in Brand u. Baden, mit schriftl. Garantie billig.  
Geb. Herde nehme in Zahlung.  
**Kastatter Herdlager,**  
Schillerstr. 4. 24455  
Seine Lederspeisen.

**Residenztheater**  
Waldstr. 30 sowie Schillerstr. 22  
Mittwoch bis einschl. Freitag  
**Militärische Aufnahmen**  
Aktuell! Aktuell!  
Die Wirkung eines „Extrablattes“.

**Der Rechte**  
Drama in 3 Akten, mit V. Psilander.  
In der Nacht, wenn die Liebe erwacht!  
Erebnisse in 1 Akt. 2210  
Die Huelgat-Felsen, Naturaufnahme.  
**Das Geheimnis des Fürsten.**  
Drama in 3 Akten, mit Psilander.  
Amor tanzt Tango. Lustspiel in 1 Akt.

**Aufz.**  
Inaktive Offiziere, Offiziere des Beurlaubenstandes u. d. Offizier-Aspiranten, ehemalige Unteroffiziere und Unteroffizier-Aspiranten werden zur Ausbildung von Reserveoffizieren dringend benötigt. Felddienfähigkeit ist nicht erforderlich.  
Anmeldungen erbitte das  
Ersatz-Bataillon Inf.-Regt. 142, Mannheim i. Baden. 561a.43

**Töchter-Handelsschule.**  
Gründl., erfolgre. Ausbildung in sämtl. kaufm. Wissenschaften und Sprachen in der Töchter-Abteilung der Höheren Handelsschule Kirchheim-Teck. — Ref. u. Prosp. gratis durch Dir. Aheimer.

**Aktiengesellschaft Gen & Co.**  
Zürich (Schweiz).  
Aktienkapital und Reserven: Fr. 45.200.000.—  
Gegründet 1755. 4921  
Bankgeschäftliche Transaktionen aller Art.

**Elektrisches Licht billiger als Petroleum!**  
Zur elektrischen Lichterzeugung empfiehlt:  
**Dynamo-Maschinen**  
Maschinenfabr. L. Wilhelm, Hanau a. M.  
Spezialfabr. für Elektromotore u. Dynamos.

**Die Kriegsflugblätter**  
**Nach deutschem**  
**Gülden**  
erscheinen in zwanglosen Abständen  
das Heft für  
**25 Pfg.**  
Diese Blätter haben die bedeutendsten Schriftsteller Süddeutschlands und Desiderichs zu Mitarbeitern und enthalten Aufsätze, Erzählungen, Gedichte.  
In den Buchhandlungen vorräthig.  
**Neub & Jtte Verlag, Konstanz**  
Frachtbrieße werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“